

## Brandenburger Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Brandenburger in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.  
 Inserationspreis: 15 Pf. die Zeile für Beiratsanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamantentel 50 Pf.  
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthel: Albert Bröckel, beide in Brandenburg. Druck und Verlag von Gustav Rösche's Buchdruckerei in Brandenburg.  
 Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Brandenburg.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Brandenburg.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Das Programm einer gewerblichen Mittelstandspartei

Wird jetzt in dem Fachblatt „Der Handwerker“ veröffentlicht. Die neue Partei will bei Reichstags-, Landtags- und Kommunalwahlen konfessuren, sie erklärt, treu zu Kaiser und Reich zu stehen und mißgönnt den Arbeitern ihren Arbeiterschutz nicht, meint aber, daß man den Handwerkersechtung zu sehr außer Acht gelassen habe. Die Forderungen sind in folgenden Grundsätzen formuliert:

Als Vorbedingung für den Betrieb eines selbstständigen Handwerks ist der gesetzliche Nachweis der Befähigung einzuführen. Die Fach- und Zünfte verwandter Gewerbe, die gemeinsamen Zünftevereine vereinigter Zünfte und die deutschen Zünfteverbände sind nicht nur in ihren gegenwärtigen gesetzlichen Rechten zu erhalten, sondern zu stärken. Als Aufsichtsböden der Zünfte sind Handwerkerkammern mit völliger Selbstverwaltung in den Angelegenheiten des Handwerks zu schaffen. Die Organisation der regierungsfreig geplanten Kammern ist in soweit zu bekämpfen und als die Interessen des gewerblichen Mittelstandes schädigend zu erklären, als durch sie die bewährten Organe des Handwerks irgend welche Verkümmern erfahren. Der Grundsatz muß Gesetz werden, daß nur der Fachmann, der sachmännische Meister lehren und Lehrlinge ausbilden dürfe. Im Zusammenhang damit ist die Berechtigung zur Führung des Meistertitels zu schützen. Die Gefängnisarbeit darf fortan nicht den selbstständigen Handwerksbetrieb in seinen Verdiensten beeinträchtigen. Die Strafgefangenen sind möglichst mit Staatsarbeiten zu beschäftigen. Die Militärökonomiehandwerker dürfen nicht durch Uebernahme von Privatarbeit den selbstständigen Gewerbetreibenden eine ungesunde Konkurrenz bereiten. Das öffentliche Submissionswesen muß eine dem selbstständigen Gewerbe fördernde Regelung erfahren. Die gesetzliche Sicherung des Vorrechts der Bauhandwerker bei Bauten ist zu erklären und der Bauhandwerk zu beseitigen. Der Hausirhandel ist, soweit irgend möglich, zu beschränken. Den Konsumvereinen, Waarenhäusern für Offiziere und Beamte (Offizier- und Beamtenvereine) sind offene Verkaufsgeschäfte zu verbieten; ebenso darf das Selbstfabrizieren irgend welcher gewerblicher Erzeugnisse nicht stattfinden. Dem Bazar- und Schwindel-Auktionswesen, den Konturmassen, Ausverkäufen, den Waarenabzahlungsgeheimnissen, dem schwindelhaften Reklamewesen sind entsprechende Schranken zu stellen. Die gesetzliche Regelung der Sonntagsruhe darf nicht zum Ruin der Gewerbetreibenden führen. Bei der angestrebten gesetzlichen Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auf das gesamte deutsche Handwerk muß die Zulassung von sachlichen Unfallversicherungs-Berufsgenossenschaften unter Aufsicht der entsprechenden deutschen Zünfteverbände vorgesehen werden. Aus der Alters- und Invaliditäts-Versicherung sind die vorhandenen großen Mängel und Schäden baldmöglichst zu beseitigen. Durch eine entsprechende Reform der deutschen Reichsbank sind die Wohlthaten eines billigen direkten Reichsbankkredits auch dem kleinen Gewerbsmanne zugänglich zu machen.

Man wird mancher Forderung in diesem Programm die Berechtigung und Durchführbarkeit gewiß nicht abprechen können, aber vieles ist auch recht leicht gesagt z. B. „Beseitigung des Bauhandwerks“, „Verbot des Selbstfabrizierens gewerblicher Erzeugnisse“ ist geradezu unendlich. Vielleicht darf sich dann eine Hausfrau keinen Napfschalen oder kein Brot mehr zu Hause backen.

## Das vierte Garderegiment zu Fuß

hat am Montag seine bisherige Garnison Spandau verlassen und ist in sein neues Heim in Berlin eingezogen. Zum Abschiede des seit 33 Jahren in der Festung Spandau weilenden Truppentheils hatten die Bürger die Häuser und Straßen mit Fahnen und Blattgewinden sinnreich geschmückt.

Gegen 4 Uhr früh ertönte vor den Kasernen des Regiments die Reveille, ein Ruf, dem nicht allein die Soldaten, sondern auch die Bürger folgten, denn jeder wollte noch einmal die Garde, die Spandauer Garde, mit der man Freund und Leid willig getheilt hatte, durch die Straßen ziehen sehen. Während um 6 1/2 Uhr das Regiment sich auf dem Marktplatz sammelte, besetzten das Garde-Feldartillerie-Regiment, das Königin Elisabeth-Regiment und das 3. Train-Bataillon die Straßen der Stadt, welche die scheidenden Kameraden passieren mußten. Um 6 1/2 Uhr ritt der Oberst Freiherr v. Gemmingen, Kommandeur des 4. Garderegiments zu Fuß, den Degen salutierend, auf die auf dem Marktplatz versammelten Väter der Stadt zu und rief mit lauter Stimme: „Spandauer, wir müssen scheiden, unser König hat es befohlen, wir scheiden mit schwerem Herzen aus Ihrer Mitte, aus der Stadt, die uns seit vielen, vielen Jahren eine gastliche Aufnahme gewährt hat. Im Namen des Offizierkorps danke ich für den silbernen Becher, den uns die Stadt Spandau gestern geschenkt hat, ich werde meinen Allergnädigsten Kaiser und König bitten, den ersten Trunk aus diesem Pokale zu thun, Spandauer, noch einmal meinen Dank, und ihr Soldaten stimmt in den Ruf ein: „Die Stadt Spandau lebe hoch!“ Unter präsentirtem Gewehr brauste der Ruf durch die Reihen der Krieger. Der Bürgermeister Rößler dankte mit tiefbewegter Stimme, er hob das gute Einvernehmen hervor, welches jederzeit zwischen Soldaten und Bürgern geherrscht habe und dankte für ein Geschenk, welches die Stadt vom Regimente empfangen. Es ist dies ein Bild, welches unseren Kaiser darstellt und das von nun an im Sitzungssaal des Rathhauses prangen soll. Der Bürgermeister dankte ferner den Soldaten für so manche That, die sie den Bürgern der Stadt erwiesen, denn es sei oft vorgekommen, daß mancher Krieger des vor ihm stehenden Truppentheils sein Leben für die Rettung von Spandauer Bürgern aus Feuer und

Wassergefahr in die Schanzen geschlagen habe. „Ich wünsche“, so schloß das Oberhaupt der Stadt, „dem Regimente ein ferneres Wohlergehen und ich bitte, als letzte Worte in Spandau erschallen zu lassen: „Es lebe E. Majestät der Kaiser und König.“ Die Musik intonirte die Nationalhymne, dann erschollen Kommandorufe, die Musik fiel in den Marsch ein: „Ruß i denn, Ruß i denn zum Städlein hinaus“, und das Regiment verließ die Stadt; manche Thräne weinten die Spandauer „ihrem“ 4. Garde-Regiment nach.

Zum Empfang des Regiments hatte auch Berlin ein Festkleid angezogen. Schon um 9 Uhr bewegte sich eine nach Tausenden zählende Menge zum Brandenburger Thor hinaus, die Charlottenburger Chaussee entlang zum Großen Stern hin, wo das Regiment nach seiner Ankunft in Rendezvous-Stellung blieb, um den Kaiser zu erwarten.

Vom Brandenburger Thor herab, nach dem Thiergarten hin, flatterte ein Reifensbanner mit dem deutschen Reichsadler und goldenen Franzen. Bereits um 9 1/2 Uhr fand die Abperrung des Brandenburger Thores und des Pariser Platzes für das schaulustige Publikum statt. 5 Minuten vor 10 Uhr passirte der Kaiser unter den Hochrufen der Menge, umgeben von den dienstthuenden Flügel-Adjutanten und einer glänzenden Suite, den Pariser Platz. Als er der von der Stadt Berlin errichteten, mit Bordeausammet drapirten und von Gewächsen umgebenen Empfangstribüne, geschmückt mit den deutschen und preussischen Bannern, ansichtig wurde, parirte er sein Pferd und betrachtete die sinnige Dekoration. Um 10 1/2 Uhr verließen die einprengende Polizei-Offiziere das Lager des Regiments und alsbald begaben sich die städtischen Behörden in geschlossenem Zuge nach der Empfangstribüne. Voran der Inspektor des Rathhauses, Herr Bandemer, mit dem Stadtbanner, dann Oberbürgermeister Zelle mit dem Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter Dr. Alexander Meyer, die Stadtbauräthe, Stadträthe, einer in der Uniform eines Referentoffiziers, alle mit der goldenen Amtskette über den Schultern, sodann die Abordnung der Stadtverordneten. Nachdem die städtische Abordnung vor der Empfangstribüne Aufstellung genommen hatte, hielt zunächst die glänzende Suite des Kaisers ihren Einzug durch das Thor. In der Spitze des Zuges ritten der Generaloberst von Bape und 200 Offiziere als Deputation aller Garde-Regimenter. Unter den Köpfen eines neuen Marsches, der etwas an den Pariser Einzugsmarsch erinnerte, erfolgte sodann der Einzug des Regiments. Der Kaiser ritt hinter dem Musikkorps neben dem Oberst an der Spitze des Regiments. Kurz vor den versammelten Stadtvätern, welche inzwischen sich bis zur Mitte des Platzes begeben hatten, ließ der Oberst das Regiment, Gewehr bei Fuß, halten. Der Kaiser hielt neben dem Oberst. Oberbürgermeister Zelle begrüßte hierauf das Regiment. Es freute ihn, Namens der Bürgerschaft der Reichshauptstadt das Regiment in seiner neuen Garnison willkommen heißen zu dürfen, er hoffe und wünsche, daß sich zwischen demselben und der Bürgerschaft ein ebenso gutes Einvernehmen gestalten möge, wie dies bisher mit den andern hier garnisontirenden Regimentern der Fall sei. Mit weithin tönender Stimme erwiderte der Oberst: Erst beim Abschied des Regiments aus Spandau habe ihm der dortige Bürgermeister bestätigt, daß seit den 33 Jahren, in welchen das Regiment dort garnisonirt habe, ein gutes Verhältnis zwischen demselben und der Bürgerschaft bestanden habe. Er hoffe und werde dafür wirken, daß dasselbe gute Verhältnis zwischen dem Regiment und der Bürgerschaft auch in der neuen Garnison desselben herrschen werde. Er bringe hierauf der Einwohnerschaft von Berlin ein dreifach donnerndes Hoch. Dieses Hoch fand bei den Truppen, wie bei den Zuschauern einen weithin brausenden Widerhall. Während der Kaiser sich vom Pferde herabbeugend dem Oberbürgermeister von Berlin die Hand zum Gruße entgegenreichte, kommandirte der Oberst des einziehenden Regiments Parade-marsch und in dröhnendem Schritt hielt das Regiment seinen Einzug, die Offiziere salutierend, die Mannschaften „Augen rechts“ an den Stadträthen und dem zuschauenden Publikum vorüber, um zunächst die Fahnen des Regiments in das Schloß abzubringen.

Vom Schlosse aus führte der Kaiser das Regiment nach der neuen Kaserne. Im Kasernehofe ließ der Kaiser Carré formiren und hielt eine Ansprache, in welcher er betonte, er erwarte, daß das Regiment sich auch in der neuen Garnison brav und würdig halten, den Verhinderungen der Großstadt mit Ernst begegnen und stets bereit sein werde, dem Rufe seines Königs zu folgen.

Leider hat sich beim Einzuge des Regiments auch ein Unglücksfall zugetragen. Die gewaltige Menschenmenge, die sich in der Nähe der neuen Kaserne sammelte, hielt den Platz zwischen Invalidenstrasse, Alt-Moabit und dem Kriminalgericht dicht besetzt. Eine größere Anzahl von Personen hatte das Gitter, welches den Aufstellungsort einschloß, erklimmt. Der kolossale Last, welche an dem Gitter hing, konnte dieses nicht Stand halten und brach in der vollen Länge von der Invalidenstrasse bis zur Straße Alt-Moabit zusammen. Neun Mauerpfeiler brachen wie Glas und stürzten in die Menschenmassen hinein. Eine Frau, welche auf dem Arm ein kleines Kind trug, wurde unter den Steinen begraben und soll innere Verletzungen erlitten haben. Andere kamen mit Kopfverletzungen davon; einem Manne wurde durch eine Spitze des Gitters die linke Wade völlig aufgerissen. Viele Leichtverletzte eilten schnell fort. Schwer verwundet wurden außerdem noch zwei Erwachsene und drei Kinder.

Berlin, 14. August.

— Der Kaiser nimmt am Dienstag die Herbstparade über das Gardekorps ab.

— Nach amtlicher Mittheilung wird der Kaiser erst am 10. September Abends in Karlsruhe eintreffen, und wird die Parade am 11. September abhalten.

— Der König von Italien und der italienische Marine-Minister werden am Mittwoch Abend in Genua den Prinzen Heinrich von Preußen empfangen und sich mit demselben an Bord der königlichen Yacht „Savona“ nach Bereinigung mit dem Geschwader zu den großen Flottenmanövern begeben.

— Die Kosten des internationalen Sozialisten-Kongresses und der ebenfalls in Zürich tagenden acht internationalen Gewerkschafts-Kongresse übersteigen erheblich die Summe von 200000 Mk. Jeder Delegirte zum Sozialistenkongress erhält für neun Tage, einschließlich der Reise, Diäten à 25 Mk. pro Tag und darüber und die Gewerkschaftsdelegirten, die fünf Tage mindestens berechnen, erhalten denselben Diätensatz.

— Wie aus Berlin halbamtlich mitgetheilt wird, finden gegenwärtig unter den beteiligten preussischen Ressorts, wozu natürlich auch das landwirtschaftliche Ministerium gehört, kommissarische Verhandlungen über eine Reform unseres Agrarrechts statt. In welcher Richtung sich die Entschlüsse bewegen werden, ist jetzt noch nicht abzusehen, wenn man jedoch bedenkt, daß es sich dabei im Wesentlichen darum handeln dürfte, den schädlichen Einwirkungen vorzubeugen, unter denen heute ein großer Theil des ländlichen Grundbesitzes leidet, so wird man dabei wohl an die Erhaltung und Befestigung, soweit Sitte und Rechtsüberzeugung des Volkes dies gestatten, auch an die Ausdehnung derjenigen erbrechtlichen Bestimmungen, welche den Erbübergang erleichtern und den Grundbesitz vor Ueberlastung mit Erbanteilen einigermaßen schützen, ferner an Maßregeln denken dürfen, welche der gewerbsmäßigen Ausschachtung des Grundbesitzes einige Schranken ziehen. Vor allem wird angestrebt die zunehmende Verschuldung die Frage nach Umfang und Form der Verschuldbarkeit des Grundbesitzes im Vordergrund stehen, wenn von Reformen auf dem Gebiete des Agrarrechts die Rede ist. Man denke hier z. B. daran, wie gerade der Grundbesitz durch die Art der Erbtheile, ganz abgesehen von ihrer Höhe, dauernd belastet wird. Wenn nicht noch anderweit Vermögen vorhanden ist, wird bei der Eintragung der Erbtheile als dauernder Lasten schon in der zweiten Generation dem Grundbesitzer so wenig von seinem Grundbesitz bleiben, daß seine Existenz auf sehr schwachen Füßen steht und von dem geringsten Unfall vernichtet werden kann. Könnten Erbtheile etwa nur in der Form einer Rente, in welcher neben den Zinsen auch die Tilgung derart enthalten ist, daß durch Zahlung der Renten innerhalb der Tilgungsperiode die Schuld selbst getilgt wird, auf den Grundbesitz angewandt werden, so würde einer dauernden Belastung des Grundbesitzes in den meisten Fällen vorgebeugt sein. Natürlich würden Änderungen in den rechtlichen Unterlagen des ländlichen Grundkredits auch eine erweiterte Organisation des ganzen Grundkreditwesens nach sich ziehen.

— Die in Hannover versammelten Vertreter von 116 deutschen Kreditgenossenschaften haben die Gründung einer freien Vereinigung der deutschen Kreditgenossenschaften mit Ausschluß aller Konsumvereine beschlossen. Die Gründung neuer Kreditvereine bis in die kleinsten Städte hinein soll angestrebt werden.

— Der Handelsvertrag mit Spanien wird wahrscheinlich in nächster Zeit noch nicht veröffentlicht werden. Bei der Unbeständigkeit der politischen Verhältnisse in Spanien hat der Vertrag vielleicht noch manche Klippen zu passieren, ehe er die Genehmigung der Cortes erhält und deshalb dürfte die deutsche Regierung an der vorzeitigen Veröffentlichung kein besonderes Interesse haben.

— Ueber die Ergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung im Jahre 1892/93 bringt das statistische Handbuch für den preussischen Staat eine vergleichende Zusammenstellung. Danach sind bei einer rechnerischen Bevölkerung von 39 895 224 Personen im ganzen 2 437 886 Reinkünfte zur Einkommensteuer veranlagt, darunter 2028 nicht physische Personen. Abgesehen von diesen kamen auf 100 Einwohner 8,15 zur Einkommensteuer veranlagte. Von den einzelnen Regierungsbezirken hatte, wenn man von Berlin mit 18,92 pCt. abzieht, verhältnismäßig die meisten Reinkünfte Arnswald mit 14,47 pCt. Die wenigsten einkommensteuerpflichtigen Personen hatten die Reg.-Bez. Bromberg mit 4,46, Posen mit 3,94, sowie Gumbinnen und Marienwerder mit je 3,82 pCt. der Bevölkerung.

Von dem gesammten Jahresbetrage der Steuer (124 842 848 Mark) entfallen 10 056 743 Mk. auf die nicht physischen Personen, 84 334 760 Mk. auf die städtische Bevölkerung und 30 451 345 Mk. auf die ländliche Bevölkerung. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen im Staatsdurchschnitt 4,18 Mk. Einkommensteuer, auf dem Lande nur 1,69, in den Städten dagegen 7,13 Mk. Abgesehen von Berlin mit 14,41 Mk. Steuer auf den Kopf war der Betrag bei weitem am höchsten im Reg.-Bez. Wiesbaden mit 9,25 Mk.; den verhältnismäßig geringsten Beitrag brachten Königsberg mit 1,89, Bromberg mit 1,68, Köslin mit 1,54, Posen mit 1,52, Marienwerder mit 1,28 und Gumbinnen mit 1,19 Mk. auf den Kopf. Auf den Kopf der Steuerpflichtigen (in den Städten 4 537 612 und auf dem Lande 4 405 553) entfallen auf dem Lande 6,91, in den Städten 18,59 Mk. Dem Berliner Betrage von 30,00 Mk. kommt die Steuer im Reg.-Bez. Wiesbaden mit 29,94 Mark auf den Kopf sehr nahe. Am wenigsten reiche Leute wohnen in den Reg.-Bezirken Köslin mit 7,91, Marienwerder mit 7,41.



Gumblinnen mit 7,17 und Trier mit 6,88 Mark Steuern auf den Kopf der Einkommensteuerpflichtigen. Es hatten 2118 969 Besessenen ein Einkommen von 900-3000 Mk., 204 714 ein solches von 3000 bis 6000 Mk., 55 381 eines von 6000-9500 Mk., 46 950 von 9500 bis 30 500, 9039 von 30 500-100 000 Mk. und 1659 von über 100 000 Mk. Ein Einkommen von mehr als 1 Million Mark wurde von 31 Personen versteuert, die fünf Höchstbesteuerten hatten ein Einkommen von 1 997 500 Mk., 3 337 500 Mk., 4 312 500 Mk., 5 857 500 Mk. (der Frankfurter Rothschild) und 6 757 200 Mk. (Krupp). Die letzten beiden Personen zahlen zusammen jährlich über 500 000 Mark Einkommensteuer.

Bei den gegenwärtigen Flottenmanövern bei Kiel bildete ein Angriff der 1. Torpedoboots-Flottille während der Nacht eines der interessantesten Schaupiele. Die angreifenden Panzerkreuzer hatten in der Strandebucht, vom Küster Leuchtturm ausgehend, eine von Nord nach Süd gehende, umweit des Landes an der Küste gebildete. Die Torpedoboots-Flotte, bestehend aus zwei Divisionen und zwölf Schraubbooten, war bei Anfang der Nacht ohne Licht auf die See hinausgefahren. Auch die Panzer hatten ihre sämtlichen Lichter gelöscht. In der Nacht bei ruhigem Wetter begünstigte (wie der Danz. Btg. geschrieben wird) den Angriff des Feindes, dessen Aufgabe es war, sich möglichst geräuschlos zu nähern. In der That hatte ein ungelübtes Ohr noch keinen verdächtigen Laut vernommen, als plötzlich vom äußersten Posten, dem „Württemberg“, eine Rakete quer über die Hafenmündung entzündet wurde, welche beim Bersten in ein halbes Hundert blendender Sterne die Wasserfläche beleuchtete und mehrere Torpedoboots sichtbar machte. Im Augenblick waren auf sämtlichen Panzerschiffen die elektrischen Scheinwerfer geöffnet und eine Fülle von Licht ergoß sich über das Wasser, so daß man deutlich erkennen konnte, wie die Torpedoboots unbemerkt schon so weit in den Hafen hinein vorgedrungen waren, daß sie nunmehr sämtliche Panzer zugleich angreifen konnten. Um so heftiger entwickelte sich der Kampf, der ein großartiges Schauspiel bot. Aus den Masten entzündeten die Revolverkanonen, aus den Batterien die Schnellfeuergeschütze ihr ununterbrochenes Feuer; dazwischen knatterten unaufhörlich die Gewehre der an den Heckings aufgestellten Mannschaften. Von den Torpedobooten stieg bald hier, bald da, bald dort eine rote Rakete empor, das den abgebrannten Torpedo markierende Zeichen. Bald war das Panzerschiff „König Wilhelm“, von einer Anzahl Torpedos getroffen, gefahrlos, auch „Baden“ und „Sachsen“ waren getroffen. Gleichwohl war nach halbständigem heißen Kampfe der Angriff abgeschlagen. Die Torpedoboots-Flottille mußte sich zurückziehen.

Eine Neuernung, die in den beteiligten Kreisen freudig begrüßt worden ist und jetzt, wo das militärische Dienstverhältnis der Lehrer in der Presse wieder viel erörtert wird, angemerkt zu werden verdient, ist die nach den eben verflochtenen Landwehrübungen im Königreich Sachsen erfolgte Beförderung einer größeren Zahl von Volksschullehrern zu Unteroffizieren.

Der deutsche Katholikentag, welcher demnächst in Würzburg abgehalten werden sollte, wird wegen der Cholera-Gefahr wahrscheinlich verschoben werden.

Der antisemitische Parteitag für Norddeutschland soll nicht, wie angekündigt, am 26. August, sondern erst im Anfang September d. J. stattfinden. Er wird vom Agitationsverband der antisemitischen Partei Norddeutschlands einberufen werden.

Wir erwähnten neulich nach dem „Erfasser Tagebl.“ eine Bekanntmachung des Postamtsvorstehers in Kolmar, gez. Becker, wonach die Unterbeamten der Post eine scharf geladene Schusswaffe eingehändig erhalten haben, von der sie gegen die umherlaufenden Hunde Gebrauch machen sollen. Das genannte Blatt bringt nunmehr folgende redaktionelle „Berichtigung“:

„Bezüglich einer in unserer Nummer vom 4. August erschienenen Bekanntmachung des hiesigen Postamts über das Verbot, Hunde in das Gebäude einzuführen, geht uns von maßgebender Stelle die Mitteilung zu, daß diese vom 20. Juni datierte Bekanntmachung nicht zur Veröffentlichung bestimmt war und tatsächlich auch nicht erlassen worden ist. Wie die Mitteilung ergibt, beruht die Einbringung an unsere Redaktion auf dem Versehen eines Kanzleibeamten.“

**Oesterreich-Ungarn.** In Wien sind Delegierte des russischen Finanzministeriums, sowie der russischen Südbahnen eingetroffen, um mit den österreichischen Staatsbahnen und der Kaiser Ferdinands-Nordbahn wegen Herstellung besonders billiger Tarife für russisches Getreide zu verhandeln. Eine dieser Tage in Petersburg abgehaltene Konferenz aller am österreichischen Verkehr beteiligten russischen Eisenbahn-Verwaltungen hat bereits beschlossen, die Getreidetarife bedeutend herabzusetzen. Es handelt sich nun darum, eine Ermäßigung der Frachttarife für russisches Getreide auch auf den österreichischen Bahnen zu erlangen.

Die österreichische Regierung schlägt in ihrer Antwort auf die jüngste russische Note der Petersburger Regierung vor, einen die Klansel der meistbegünstigten Nation enthaltenden Handelsvertrag abzuschließen; die von Rußland beanspruchten besonderen Vortheile, die Oesterreich Serbien und Italien gewährt, werden jedoch nicht zugestanden. Diese Sonderzustände beziehen sich hauptsächlich auf Roggen und Weizen.

**Russland.** Die Vorarbeiten für die Einführung eines Unfall-Ver sicherungsgesetzes sind dem Abschluß nahe. Die Bestimmungen schließen sich im Allgemeinen der deutschen Gesetzgebung an.

Die finnländische Presse weist auf die großen Verluste hin, die Finnland durch die Zollerhöhung erleiden werde und die das Land um so schwerer empfinden müsse, da es die Folgen der vorhergehenden Mißwachsensjahre noch nicht überwunden habe. Im Jahre 1891 hatte Finnlands Einfuhr aus Deutschland einen Werth von 44 836 000 Mk., während Finnlands Ausfuhr nach Deutschland sich auf 7 313 000 Mk. belief.

**Indien.** Die Zusammenstöße zwischen Mohammedanern und Hindus in Indien, die in geringem Umfang bei religiösen Festen sich oft wiederholen, haben in Bombay jetzt den Charakter eines Aufruhrs angenommen. Der nächste Anlaß zu den Unruhen liegt in Folgendem: Am Mittwoch fiel der mohammedanische Festtag mit dem Diwasra, einem hindu-Festtag, zusammen, welcher, wie gewöhnlich, in der Umgebung der hindu-Tempel mit lauten Lantamschlägen begangen wurde. Die Mohammedaner beklagten sich, daß dieser Lärm ihre Andacht störe, und nach ihrem Morgengebet in der Moschee Schamma Musjid führten sich ihrer 2000 unter wildem Kampfesgeschrei auf die benachbarten hindu-Tempel, womit die erbitterten Kämpfe ihren Anfang nahmen. Montag waren bis 1200 Verhaftungen vorgenommen. Nach den bisherigen Feststellungen sind 50 Personen getötet worden, es ist jedoch noch schwer, den wirklichen Verlust anzugeben. Die Hospitaler sind mit Verwundeten angefüllt. Vier Tempel der Hindus und zwei Moscheen sind zerstört worden. Selbst die Leichenzüge werden von den Muselmanen heftig angegriffen und müssen von Truppenabtheilungen geleitet werden. Die Truppen halten die Hauptplätze besetzt, Streiswagen durchziehen beständig die Straßen; an verschiedenen Punkten sind Kanonen aufgeschoben.

**Australien.** Das Repräsentantenhaus von Neuseeland hat ein Gesetz genehmigt, welches den Frauen, und zwar

sowohl den Weißen als den eingeborenen Maoris, das Wahlrecht giebt.

**Ostafrika.** Die feindselige Haltung des abgesetzten Sultans von Witu, Omaris, hat die Engländer veranlaßt, am Sonntag Truppen an der Küste zu landen und gegen die Landeshauptstadt vorzugehen. Nach zweistündigem Widerstande wurde Witu eingenommen und dann eingeäschert. Auf Seiten der Engländer wurde ein Soldat getötet und zwei Offiziere leicht verwundet.

#### Explosion einer Höllemaschine.

Gegen den in Spandau Schülerbergstraße 4 wohnhaften Schlosser Schwarz ist ein Mordakt mittelst einer Höllemaschine geplant gewesen, erfreulicher Weise aber mißglückt. Schwarz brachte, wie wir schon gestern mitgeteilt haben, am Sonntag Vormittag auf die Polizeiwache am Markt ein etwa ein Viertel Meter langes und 15 Zentimeter breites Paket, das ihm kurz zuvor mit der Post zugegangen war, das er sich aber nicht zu öffnen getraute, da feinkörniges Schießpulver aus demselben rieselte. Inspektor Bindau nahm das Paket in die Hand und stellte fest, daß es laut Poststempel am Sonnabend den 12. August in Spandau auf die Post gegeben worden ist. Die Adresse lautete buchstäblich:

Herr Schlosser Schwarz  
Schülerbergstraße Nr. 4.  
I Treppe hoch  
hier Spandau.

Mittelst einer kleinen Öffnung entnahm der Herr Inspektor dem Paket noch etwa ein Viertel Pfund Schießpulver und ließ es dann in ein Gefäß mit Wasser legen. Hierbei erhielt das Paket einen Stoß, und bald darauf explodirte es mit einem Knall, der das Polizeigebäude erzittern machte. Das Wasser wurde an die Decke geschleudert. Die Feuerfäule war so stark, daß sie die etwa vier Meter hohe Decke völlig schwärzte. Es muß als ein Wunder betrachtet werden, daß die in dem Raum befindlichen Personen unverletzt davongekommen sind. Die Untersuchung ergab nun folgendes: Auf einem Brette war ein kleines Pistolen-schloß angebracht. Der Hahn desselben war durch eine Gummischur gespannt. Zur Unterstützung der Schloßfeder war hinter dem Hahne eine C-Feder aus gelbem Messingdraht angebracht. Wäre das Paket geöffnet worden, so hätte die Schur zerreißen müssen, und der Hahn wäre mit ziemlich bedeutender Kraft auf den Stiel einer am Brette angebrachten Besenstange patronen gefallen. Durch die Entzündung dieser Patronen müßte dann das sie umgebende Pulver explodieren. — Die erste Frage der Polizeibeamten an Schwarz, den Empfänger des Pakets, war nun die, ob er einen Menschen kenne, der Ursache hätte, seinem Leben nachzusetzen. Schwarz gab eine verneinende Antwort. Dem Inspektor Bindau fiel nun auf der Adresse des Pakets das Wort „Herr“, anstatt „Herrn“ auf und er ließ die Worte fallen: „Na das muß kein Deutscher gewesen sein, der die Adresse geschrieben hat.“ Jetzt erinnerte sich Schwarz daran, daß er vor längerer Zeit einen Streit mit einem Schlafkutschken, dem etwa 28 Jahre alten Arbeiter Piloczki, gehabt, der dann nach Kiel gegangen sei. Schwarz aber glaubte, daß er Piloczki vor einigen Tagen in Spandau wiedergesehen habe. Bald wurde festgestellt, daß in der Neudorferstraße 11, bei der Frau Radziewski, ein Mann aus Kiel entlassen war, der gebeten habe, ihn polizeilich nicht anzumelden. Dieser Mann war der Anton Piloczki. Die Polizeibeamten durchsuchten sofort seine Kleider. Man fand bei ihm ein Paket Schießpulver, dessen Körner des Pulvers genau mit denen des vom Inspektor Bindau aus dem Paket entfernten übereinstimmten. In Piloczki's Roffer wurde ferner eine C-Feder aus Messingdraht gefunden, die genau der in der Höllemaschine befindlichen gleich, außerdem Gummischüre, wie solche in dem verhängnisvollen Paket angebracht war. Piloczki, der seine That leugnet, ist sofort in Haft genommen und in Eisen gelegt worden.

#### Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. August.

Der Kaiser wird nach einer in Thorn eingegangenen Mitteilung des Herrn Oberpräsidenten in diesem Jahre die Provinz Westpreußen und demzufolge auch die Stadt Thorn nicht besuchen.

In Zandvoort fällt die Weichsel bereits wieder. Von heute Mitternacht bis Vormittag 10 Uhr ist das Wasser dort von 4,16 auf 4 Meter gefallen. Dagegen steigt es seit vorgestern in Thorn und seit gestern hier, allerdings vorläufig noch langsam. Der hiesige Pegel zeigte gestern Nachmittag 1,54 und heute 1,76 Meter.

Um den durch den russisch-deutschen Zollkrieg in Mitleidenschaft gezogenen russischen Holzhandlern in Grenzgebieten zu helfen, sind die russischen Eisenbahntarife für die zur Abfuhr nach Libau und Riga bestimmten Holzvorräthe ermäßigt worden.

Ein Lehrer, der seit einer Reihe von Jahren eine Postagentur nebenamtlich verwaltet hatte, ließ sich in den Ruhestand versetzen. Die Höhe des Ruhegehalts wurde den Bestimmungen des Lehrerpensionsgesetzes entsprechend festgesetzt, jedoch um 150 Mark vermindert, weil der Lehrer die Verwaltung der Postagentur betriebe und das Gehalt hierfür zusammen mit der vollen Pension sein bisher bezogenes Lehrergehalt um 150 Mk. überstiegen hätte. Auf eine Beschwerde an den Kultusminister wurde in diesem Falle die Schmälerung als ungerechtfertigt anerkannt und die zuständige Stelle angewiesen, die zurückbehaltenen Beträge nachträglich auszusahlen. Die Verkürzung der Pension wäre nur dann gerechtfertigt gewesen, wenn die Uebernahme einer Postagentur nach erfolgter Versetzung in den Ruhestand erfolgt wäre.

Im Sommertheater, das am Montag eine Wiederholung der tollen und wiederum vielbesetzten Posse „Papa Radebuch“ brachte, geht am Mittwoch außer der hübschen Posse „Monfieur Herkules“ noch „Der Sündenbock“, ein Schwanz von Carl Laufs, dem Verfasser von „Pension Schöller“, in Scene.

Am Sonntag unternahm der Bromberger Techniker-Bezein auf dem Dampfer „Prinz Wilhelm“ eine Fahrt nach Kulm und Graudenz. Beide Städte wurden eingehend besichtigt.

Der landwirtschaftliche Centralverein für Vittenau und Masurien wird zum Oktober eine dritte landwirtschaftliche Winterschule in Johannisburg errichten. Zum Dirigenten derselben sowie zum landwirtschaftlichen Wanderlehrer ist Herr Wolff aus Varel in Oldenburg berufen.

Die im vorigen Jahre wegen der Cholera-Gefahr verschobene Provinzial-Lehrerversammlung soll nunmehr in den Tagen vom 4.-6. Oktober in Köslin abgehalten werden.

Für Herrn J. W. Pluntsch in Stolp ist auf einen Verkleinerungs-, Reinigungs- und Entschlammungsapparat zur Bereitung von Malsche aus Kartoffeln und Getreide jeder Art und zur Entfernung aller zur Malschung unbrauchbaren Beimengungen ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

Herr Ferdinand Eichmann in Schlawa hat auf ein Spanngerät zum Unterrichten von Breitsaat in Reihen ein Reichspatent angemeldet. Herrn G. Foussaint in Gumbinnen ist auf ein Verfahren zur Herstellung von Suchtenleber, Herrn Präparandenanstaltslehrer Lutz in Rogasen auf einen Wandkattenfänger ein Reichspatent erteilt worden.

Der Regierungsrath v. Siegroth zu Posen ist zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Bezirksausschusse zu Posen, abgesehen von der Führung des Vorsitzes, ernannt.

Dem Thierarzt Jochmann ist die Verwaltung des Kreisveterärstelle des Kreises Czarnikau übertragen worden.

Der Landrichter Forkel in Stolp ist nach Hannover versetzt.

**Danzig, 14. August.** Das kaiserliche Hofmarschallamt hat hier einen Schrank im gotischen Stil gekauft, welcher im neuen Palais zu Potsdam Aufstellung gefunden hat.

Im Provinzial-Museum in Danzig ist im untern Saale neuerdings eine Gedenktafel mit folgender Inschrift aufgestellt worden:

„Den vereinigten Förderern  
der Sammlungen  
des Provinzial-Museums  
in dankbarer Erinnerung.  
Anton Menge † 1880.  
Robert Grentzenberg † 1886.  
G. von Stumpfeldt † 1893.“

Hierdurch wird gegen die vorgenannten Männer, welche neben anderen noch lebenden Mitbürgern in hervorragender Weise um die Sammlungen des Provinzial-Museums sich verdient gemacht haben, eine alte Ehrenschuld abgetragen. Wir erinnern daran, daß Prof. Menge f. St. seine reichen Sammlungen an niederen Thieren und Bernstein-Einschlüssen dem neubegründeten Provinzial-Museum als Geschenk darbrachte und dadurch hauptsächlich den Grund zu der Bedeutung der Sammlung einheimischer Fossilien gelegt hat. Dem Kaufmann Rob. Grentzenberg verdankt das Provinzial-Museum ein nicht weniger bedeutendes Vermächtniß, das in einer musterhaften Sammlung von mehr als 10 000 Schmetterlingen, vornehmlich aus dem europäisch-asiatischen Faunengebiet besteht, und Landrath A. v. Stumpfeldt ist während seiner Verwaltung des Kreises Kulm dauernd bestrebt gewesen, die vorgerichtlichen Sammlungen hier zu fördern, und hat eine sehr beträchtliche Zahl wichtiger und werthvoller Alterthümer vor- und frühgeschichtlicher Zeit dem Museum überwiesen. — Mögen diese Beispiele hochherziger Stiftungen für die Sammlungen unserer Provinz auch künftighin Nachfolge finden.

**K. Thorn, 14. August.** Mehrere russische Holzexporteure haben ihre im oberen Stromlauf der Weichsel in Polen schwimmenden Traktoren festgelegt und nicht mehr gewillt, dieselben noch in diesem Jahre in Deutschland einzuführen. Wie es heißt, steht die russische Regierung diesem Vorgehen nicht fern; den Exporteuren sollen von Seiten Rußlands für etwa verloren gegangenen Gewinn Staatszuschüsse in Aussicht gestellt sein. Auch sollen für die zurückgehaltenen Hölzer bei Versendung mit der Eisenbahn Ausnahmetarife bewilligt werden.

**Thorn, 14. August.** Heute Abend wurde dem Landrath-amt eine Familie bestehend aus 4 erwachsenen Personen und einigen Kindern vom Gendarmen in Schilno zugeführt. Es waren russische Staatsangehörige, welche aus Amerika zurückgekehrt sind, an der russischen Grenze aber von den russischen Behörden zurückgewiesen worden.

**Flatow, 13. August.** Heute veranstaltete der hiesige Männer-Gesangsverein unter Mitwirkung des Gesangsvereins von Lobben ein Sängerkfest in dem herrlichen Thiergarten. — Die Diphtheritis will garnicht aufhören, heute wurden wieder 4 Kinder begraben.

**Königsberg, 14. August.** Die Anmeldungen zu der hier stattfindenden Gewerbe-Ausstellung sind so reichlich eingegangen, daß noch ein weiterer bedeckter Raum von 300 Quadratmeter Grundfläche beschafft werden muß. Die Regierung in Marienwerder hat 100 Mk. zur Prämierung von Lehrungsarbeiten ausgelegt und knüpft daran die Bedingung, daß die gewerbliche Fortbildungsschule in Elbing berechtigt ist, die Zeichnungen ihrer Schüler hier ausstellen zu dürfen.

**Krojanke 14. August.** In Betreff des in Nr. 189 berichteten Selbstmordes sei noch erwähnt, daß der Brief nur wenig Licht über das tragische Ende des jungen Veitersohnes verbreitet hat. In augenblicklicher Selbstmordnacht hat wohl der Lebensmüde die unglückliche That vollbracht.

**K. Bruch, 12. August.** Als vor einigen Tagen das Artillerie-Regiment Nr. 85 von der Schießübung zurückkehrend hier einrückte und am Eingange des Dorfes an einem Berge Halt machte, um von dem Fourir die Quartierbillets in Empfang zu nehmen, kam ein beladener Erntewagen den Berg gerad im Trabe gefahren. Als der Reiter die Pferde zu einem langsameren Tempo anhalten wollte, brach die Weichsel, die Pferde, dadurch schon gemacht, rasteten auf das Militär zu und drohten den Offizier, der die Quartierbillets in Empfang nahm, zu überfahren; dieser riß sein Pferd zur Seite, und das Pferd riß den Fourir-Unteroffizier um, welcher dadurch unter den Erntewagen kam und arge Verletzungen erlitt, so daß er sofort von dem hiesigen Arzte verbunden werden mußte, um alsdann per Bahn in das Lazareth geschafft zu werden. — Eine in unserer Gegend häufig anzutreffende Unflut ist die, daß beim Hüten oft Vieh, Gänse, Hühner u. s. w. ohne Erlaubnis auf fremdes Land getrieben werden, wodurch viel Schaden, Verger und Hohn entsteht. Durch diese Unflut ist ein Besitzer in G. in eine kritische Lage gekommen. Er traf in seinem Roggenfelde das Mädchen eines Nachbarn mit dessen Kansen; darüber war der Besitzer des Feldes sehr aufgeregt und schlug das Mädchen. Dabei fiel ein Schlag wohl zu stark aus, das Mädchen wurde krank, starb und wurde begraben. Nach 5 Tagen wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die Leiche wieder ausgegraben und seziert. Wie die Section ausgefallen ist, darüber verlautet hier noch nichts Bestimmtes.

**i Berent, 14. August.** Vergangenen Sonnabend wollte sich ein Klempner-geselle, als er sich auf dem Thurne der neuen Lutherkirche in einer Höhe von 20 Meter befand und herunter kommen sollte, das Absteigen erleichtern und benutzte hierzu den Korb, in welchem für gewöhnlich die Dachsteine heraufgezogen wurden. Er bestieg den Korb, und auf sein Kommando „los“ ließ der taubstumme Arbeiter, der das Aufziehen des mit Dachziegel gefüllten Korbes und das Niederlassen an einem Seil stets besorgte, Leeres ganz fallen, und Korb und Zinsasse stürzten zur Erde nieder, glücklicher Weise aber so, daß der waghalsige Geselle nur mit einer leichten Verwundung am Hinterkopfe davon kam.

**yz Elbing, 14. August.** Die Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Schulvereins (Provinzialverband Ost- und Westpreußen) welche in diesen Tagen hier stattfinden sollte, hat wegen Erkrankung des Vorsitzenden Herrn Professor Dr. v. Seyditz aus Königsberg bis auf Weiteres verschoben werden müssen. — Für den Preis von 49000 Mark ist das Hotel „Englisches Haus“ aus dem Besitze des Herrn Rißter in den Besitz des Herrn Fricke aus Vogelssang übergegangen. Das durch Herrn Fricke lange Jahre hindurch pachtweise verwaltete Etablissement Vogelssang wird der Inhaber der „Centralhalle“ Herr Reil übernehmen.

**Königsberg, 14. August.** Herr Oberpräsident Graf zu Stolberg hat eine mehrwöchige Urlaubsbereise nach Schlesien angetreten. Seine Vertretung wird durch den Herrn Oberpräsidenten Rath Knobach wahrgenommen.

In Folge einer Bette hat in der Nacht zu Sonntag der 26-jährige Nähmaschinen-Reisende J. se in Leben verloren. Aus fröhlicher Gesellschaft zurückkehrend, wettete er mit zwei Freunden um 50 Mk., daß er von der Schloßschloßbrücke in den Schloßteich springen und diesen drei Mal durchschwimmen könne. Den Worten folgte alsbald die That. Als er aber den Teich einmal durchschwommen hatte, verließen ihn die Kräfte, und er verankerte, obwohl die beiden Freunde ihn zu retten versuchten. Später wurde seine Leiche aus der Tiefe gezogen.

Wegen dringenden Verdachts des Mordes wurde heute ein 44 Jahre alter Schloßhergelle verhaftet. Derselbe hat



sofern die Angaben seiner Frau richtig sind, diese heute durch das zwei Treppen hoch gelegene Küchenfenster der Wohnung auf den Hof hinabgestürzt. Von zwei in demselben Hause wohnhaften Frauen wurde die 42 Jahre alte Frau Blutabstrich auf dem Hofe gefunden. In den Hausflur getragen, gab die Frau auf Befragen an, ihr Mann habe sie zum Fenster hinausgestoßen. Nach Angabe der Nachbarn, sowie des etwa 16 Jahre alten Sohnes soll der Mann dem Trunke ergeben sein, ständig mit der Frau in Unfrieden gelebt, sie auch öfter geschlagen haben. Als heute Morgen der Sohn dem Vater mittheilte, daß die Mutter unten auf dem Hofe schwer verletzt liege, that der Mann, als ginge ihn dies gar nichts an; auch anderen Personen gegenüber zeigte er nicht das geringste Mitleid für seine schwerverletzte Frau. Er bestreitet, die That verübt zu haben.

**Altenstein, 14. August.** Heute fand hier die Kreislehrer-Konferenz statt, in der zwei sehr interessante Vorträge gehalten wurden. Der erste zeigte, wie das Bäcklein „Der Wegweiser zum häuslichen Glück“ in Unterricht und Erziehung verwertet werden kann. Das Bäcklein, das alle Schulbibliotheken besitzen, bewirkt, die Mädchen der Arbeiterbevölkerung zu tüchtigen Hausfrauen erziehen zu helfen; es ist sehr praktisch angelegt und in einfacher, leicht fasslicher Sprache geschrieben.

**II Aus dem Kreise Stollpönen, 14. August.** Vor einigen Tagen drang ein angetrunkenes fremder Knecht auf das Gehöft des Grundbesizers Schwabe zu Willkür und verübte allerlei Unfug. Den ihm vom Hofe weisenden Besitzer fiel er dennoch an und brachte ihm so gefährliche Wesserschläge in die Brust bei, daß der Verletzte zusammenbrach und bis zur Ankunft des Arztes fast verblutet war. Trotz sorgsamster Behandlung schwebt er noch heute in Lebensgefahr. Der Raufbold wurde verhaftet.

**I Ortelsburg, 13. August.** Gestern wurde der in allen Kreisen unserer Einwohnerschaft geachtete Rathsherr und Kontrolleur der Kredit-Gesellschaft, Herr Neubauer, zur letzten Ruhestätte geleitet. Herr N., welcher außer vielen anderen Ehrenämtern auch das des Oberförstlers unseres Stadtwaldes inne hatte, kehrte von einem Inspektionsgange zurück, klagte über Uebelkeit und verlor nach kurzer Zeit das Bewußtsein. Der Arzt stellte Hirschschlag fest. Zum Kontrolleur der Kreditkasse ist an Stelle des Herrn N. Herr Braumüller S. e. r. i. a. gewählt.

**— Saalfeld Ostpr., 14. August.** Die bevorstehende Eröffnung der Eisenbahn Elbing-Merode hat wesentliche Änderungen unserer bisherigen Postverrichtungen im Gefolge. Wie nunmehr feststeht, wird mit der Betriebsübernahme die Personenpost zwischen hier und Maldeuten, sowie die Carl-Lepost zwischen hier und Meldebach aufgehoben werden. Außerdem soll die 8 Kilometer von hier entfernte Postagentur in Großsandsdorf, welche gegenwärtig täglich einmal durch eine Botenpost mit Saalfeld in Verbindung steht, künftig ihre Postverbindung mit der Haltestelle der neuen Bahn Postloiten erhalten. In Folge der Eingiehung der Fahrposten wird auch die hiesige Posthalterei aufgehoben.

**K Aus Pittauen, 14. August.** Während im Frühling und auch nach beendeter Brütezeit die Zahl der Störche hier recht gering war, sind sie jetzt in den sumpfigen Niederungswiesen, sowie im Memel- und Pregelthal stellenweise in auffallend großer Menge anzutreffen. Es hängt dies mit dem Umfange zusammen, daß infolge der Dürre in Süd- und Westdeutschland viele Störche die Fluren Pittaunen aufgesucht haben.

**Q Bromberg, 15. August.** Gestern fand in der Sakristei der Kirche in Schleusenau eine Versammlung der für die neu gebildete Kirchengemeinde Schleusenau a. O.ollo kürzlich gewählten Kirchlichen Körperschaften statt. Nach Einführung der Gemeindevertreter in ihr neues Amt durch den Vorstehenden, Superintendenten Sarau — die Einführung der Gemeinde-Kirchenräthe war Tags vorher in der Kirche zu Schleusenau erfolgt — wurde zunächst der Etat für die neue Kirchengemeinde und zur Erhebung der Kirchensteuer 20 Proz. Zuschlag von den Staatssteuern festgesetzt. Bezüglich der Besetzung der Stelle wurde beschlossen und zwar einstimmig von der Ausschreibung dieser Stelle, wie auch vom Halten der Probepredigten abzusehen und den gegenwärtigen Inhaber dieser Stelle, Herrn Pastor Kriele, als solchen in der Gemeinde zu belassen. Die definitive Wahl desselben kann aber erst am 28. d. Mts. erfolgen. Herr Pastor Kriele erfreut sich großer Achtung und Liebe in der Gemeinde, der er als Hilfsprediger schon seit längerer Zeit angehört. Gemeldet zu dieser Pfarrstelle haben sich inzwischen 11 Kandidaten, darunter 4 angelegte Geistliche, 4 Hilfsprediger und 3 Kandidaten der Theologie.

**Schulitz, 13. August.** In der evangelischen Kirchenraths- und Gemeindevertreter-Versammlung ist beschlossen worden, mit dem Vergrößerungsbaue unserer Kirche im nächsten Frühjahr zu beginnen. Der Bau ist auf 43000 Mk. veranschlagt, die noch fehlenden 15000 sollen aufgenommen werden.

**Q Argentan, 13. August.** Der hiesige Kassenverwand M. wird auf seinen Antrag versetzt. Derselbe ist langjähriges Mitglied des Magistrats und der Schuldeputation, Vorstehender des Kriegervereins und des Männergesangsvereins. N. hat sein Haus an einen früheren Rittergutsbesitzer, jetzigen Rentier v. B. verkauft. — Die bisherige Vorsteherin der hiesigen höheren Mädchenschule, Frä. v. Bellow giebt ihre Stellung vom 1. September ab auf und geht nach England. — Sonnabend Abend brannte, wahrscheinlich in Folge Brandstiftung, eine der beiden Arbeiterkassernen des Ritterguts Ludwigshaus nieder. Die zweite Kaserne wurde von den beiden hiesigen und der Spritze der Zuckersabrik gehalten. Bis auf wenige Habseligkeiten wurde Alles gerettet.

**Tremschen, 13. August.** Heute vergnügten sich mehrere junge Leute mit Schießversuchen nach einer Scheibe, wozu sie einen Leasing benutzten. Hierbei erschoss der 22jährige Schuhmachergeselle Böhrne den 19jährigen Schuhmacherlehrling Minger, der in der Nähe der Scheibe stand. Die Kugel drang in den Hals ein und zur Schläfe hinaus. Der Tod erfolgte auf dem Transport des Verwundeten zum Krankenhaus. Der unglückliche Schütze wurde verhaftet.

**Rogasen, 13. August.** In unserer festlich geschmückten Stadt begann heute das 12. Märtsch-Pöser Bundeschießen. 16 Bundesgilden nahmen an dem Festzuge teil. Auf dem Neuen Markt hielt Herr Bürgermeister Weiße die Begrüßungsrede. Vormittags fand unter dem Vorsitz des Herrn Wolf-Rogasen eine Delegiertenversammlung statt, in der u. a. die Gilden von Czarnikau und Adelnau und der Bürgergeschützenverein „Winich von Knipode“ in Rulm in den Bund aufgenommen wurden. Der Bund umfaßt gegenwärtig 18 Gilden mit 1189 Mitgliedern. Die Einnahme betrug im letzten Jahre 728, die Ausgabe 285 Mk. Auf Antrag der Gilde Bromberg wurde eine Kommission gewählt; als Ort des nächsten Bundeschießens wurde Schönlank bestimmt. Nach dem Festmahl begann das Schießen.

**— Posen, 14. August.** Der bisherige Landeshauptmann der Provinz Posen, Graf Dr. von Posadowsky-Wehner hat vor vier Jahren die provinziale Selbstverwaltung auf Grund der Gesetze vom Jahre 1889 mit organisieren und durchführen helfen und sich hierbei als ein Mann von praktischem Blick, schöpferischer Arbeitskraft und großer Energie bewiesen. Seine Wahl zum leitenden Beamten der Provinzial-Verwaltung durch den Provinzial-Landtag im Jahre 1889 war daher natürlich, welche Wahl der König unter Verehrung des Titels „Landeshauptmann“ bestätigte. Während der kurzen Zeit von vier Jahren hat der erste Landeshauptmann die provinziale Selbstverwaltung in geordneter und sichere Bahnen geleitet, und in fast allen Zweigen derselben zweckmäßige Erweiterungen und Verbesserungen durchgeführt. In kurzer Zeit und mit verhältnismäßig geringen Mitteln hat der Landeshauptmann noch zuletzt alle diejenigen Anstalten und Einrichtungen geschaffen, welche die Durchführung der neuen Gesetze über das Armen- und Zödiotenwesen der Provinz zum 1. April

d. J. ermöglichten. Natürlich steht die Provinz einen so allseitig bewährten leitenden Beamten mit Bedauern scheiden.

**Posen, 14. August.** Als Nachfolger für den zum Staatssekretär des Reichsschatzamts ernannten bisherigen Landes-hauptmann Dr. Grafen v. Posadowsky wird in erster Linie Herr Polizei-Präsident v. Nathusius genannt. — Vor Kurzem wurden einem Fleischermeister in Gnesen 2000 Mk. gestohlen. Zwei Schuhmänner ist es nun heute gelungen, den Dieb und seine beiden Helfer (drei junge Burken aus Gnesen) in einer hiesigen Kellerei-Abzaffung. Von dem gestohlenen Gelde wurden noch 1250 Mark bei den Dieben gefunden.

**Gnesen, 13. August.** Vorgestern wurde der Revier-Polizei-beamte nach einem Hause in der Seefstraße gerufen, um gegen den Viehtreiber Peter Sniaczal einzuschreiten, welcher in der Trunkenheit seine Familie auf die Straße geworfen und mit Todtschlag bedroht, auch die Klugung gethan haben soll, daß er das Haus in Brand stecken würde. Der Beamte begab sich augenblicklich auf den Weg, fand aber die Wohnung des S. von innen verschlossen. Der Beamte sah nun durch das Fenster, und hier bot sich ihm ein schauerlicher Anblick. S. lag mit durch schnittenem Halse auf dem Bett ausgestreckt, während das Blut in ein daneben stehendes Waschbecken abließ. Mit einer Art wurde nun die Thür gesprengt; in dem Augenblick aber, als der Polizeibeamte die Wohnstube betrat, stieß sich S. mit Ausbietung aller noch vorhandenen Kräfte ein Messer in die Brust und war kurz nachher tot. Offenbar hat S. diese grausame That in einem Aufalle von Säuferwahnsinn begangen.

**R Ostrowo, 14. August.** Vorgesestern fiel ein Kind eines Arbeiters in Al. Topola beim Besetzen einer Leiter so unglücklich herab, daß es bald darauf starb. — An Stelle des von hier geschiedenen Bataillonskommandeurs, Major von Zawadzki, ist Major Brandenburg aus Ostrowo hierher versetzt worden. — Die Schützengilde im benachbarten Adelnau feierte gestern das 25jährige Jubiläum; an dem Feste beteiligten sich auch mehrere Gilden der Nachbarstädte. — Gestern fand in der hiesigen evangelischen Kirche die feierliche Einführung des neu gewählten Pastorpriwariats Herrn Farhau aus Adelnau durch Herrn Superintendenten Thom aus Kempen statt.

**W Landsberg a. M., 13. August.** In unseren Nadelholz-waldungen ist eine neu auftretende Krankheit, die „Schütte“ entdeckt worden. Es zeigen sich nämlich an den Nadeln kleine mit dem bloßen Auge noch wahrnehmbare Waden in erbsenartiger Menge fest, die die Nadeln derartig anstreifen, daß sie vollständig vertrocknen. Auf diese Weise wird der Baum zum Absterben gebracht. Die Folgen der Krankheit sind in großem Umfange wahrnehmbar. Besonders sind die Oberförstereien Stolzenberg und Widenow und das Revier Wormsfelde in Mitleidenschaft gezogen.

**Köslin, 14. August.** Vom Hauptdirektorium der pommer'schen ökonomischen Gesellschaft ist für die am 1. Oktober d. J. hier ins Leben tretende landwirtschaftliche Winterschule Herr Dr. Fuchsle berufen und hier eingetroffen. Derselbe wird in den Zweigvereinen Vorträge darüber halten, wie sich die Landwirtschaft in der Futtermittel zu verhalten hat. Da die Winterschule nur während der Winterhalbjahre bestehen wird, fungirt während der übrigen Monate Dr. Fuchsle als Wanderlehrer. Inzwischen ist auch der Chemiker Herr Dr. Böckler mit sämtlichen Apparaten und Instrumenten der Gesellschaft hier eingetroffen, und es ist somit die Verlegung der Versuchstation von Regen-walde nach hier nunmehr erfolgt.

**Rolberg, 14. August.** Bei Mürmischer See ist heute ein Boot mit zwei Fischen aus Gribow gekentert; einer derselben ist ertrunken.

**Swinemünde, 14. August.** Ein schrecklicher Unglücks-fall hat sich in Duderow beim Ordnen eines Zuges ereignet, indem der Rangiermeister Blankenburg unter die Lokomotive gerieth und von den Rädern vollständig zermalmt wurde.

## Verschiedenes.

— [Beförderung von Privatdepeschen durch den Bahn-telegraphen.] Für die preussische Staatsbahnverwaltung hat der Minister der öffentlichen Arbeiten verfügt, daß bei Anschluß-verhältnissen in Folge eingetretener oder befürchteter Zugver-spätung Privatdepeschen von Reisenden auch auf solchen Eisenbahnstationen, die für den Privatdepeschenverkehr sonst nicht geöffnet sind, zur Beförderung anzunehmen sind, soweit es mit Rücksicht auf die Betriebsverhältnisse und das vorhandene Dienstpersonal irgend angängig ist. Die gleiche Maßnahme hat das königliche Eisenbahnkommissariat den preussischen Privatbahnen zur Einführung empfohlen.

— Gegen die beabsichtigte Ausführungsbestimmung zur ge-werblichen Sonntagsruhe, wonach an Sonn- und Feiertagen der Gasfabrikationsbetrieb von 6 Uhr früh bis 6 Uhr Abends ruhen soll, hat der Verein der Gas- und Wasserfachmänner Schlesiens eine Eingabe an den Bundesrath zu richten beschlossen. Die Fachmänner waren darüber einig, daß eine solche Bestimmung unzulässig durchzuführen sei, ohne den Gasanstalten enorme Mehr-kosten zu verursachen.

— Die in Mainz stattfindende Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe ist von 200 Aus-stellern aus dem In- und Auslande besetzt. Die Ausstellung giebt ein Bild von der hohen Entwicklung, welche Bäckerei und Konditorei heute erreicht haben, und führt die Betriebsverrichtungen, Maschinen, die Geräte und Hilfsmittel vor, deren sich das ein-schlägige Gewerbe heute bedient. Ein großer Theil der Maschinen, darunter fünf Backöfen und eine Villa aus Wobens dargestellt. Eine Petersburger Firma zeigt in 260 Sorten die russischen Bäckereien. Die in Deutschland ortsüblichen Bäckereien werden in einer großen Gruppe vorgeführt, darunter monströse Stöße, wie ein 2 1/2 m langer Fisch und eine „Rindauf-Wegge“ von Tisch-plattgröße aus dem Grönengau in Hannover. In der historischen Ausstellung findet man u. A. eine Anzahl uralter Reibsteine, darunter einen von Schwaburg, aus prähistorischer Zeit und eine gut erhaltene römische Reibmühle; eine größere Anzahl, zum Theil kunstvoll geschnitzter hölzerner Backformen aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert; Zunfturkunden, Zunftbriefe, werthvolle alte Zunftgeräte, Pokale u. s. w. aus Danzig, Berlin, Köln u. s. w. und zwei Stück der berühmten Hungerwende für 1 und 2 Kreuzer aus dem Jahre 1847.

— [Neue Patronen.] Im Feldlager in Eydh, Grafschaft Kent (England) finden gegenwärtig in Gegenwart höherer Offiziere Probeversuche mit einer neuen Explosions-Magazin-Gewehr-Patrone statt, die völlig geräuschlos explodiren und weittragender als alle bisherigen sein soll.

— [Ueberschwemmung.] Wie der Telegraph gestern schon gemeldet hat, sind in Ungarn in den Komitaten Szaroz und Bereg starke Wolkenbrüche niedergegangen. Auf einem durchbrochenen Eisenbahndamm entgleiste ein Personenzug, dessen Lokomotive und Tender in die Fluth stürzten. Die Passagiere mußten in den Waggons übernachten. Bis jetzt sind 40 Todes-fälle durch Ertrinken bekannt geworden. Das Wasser ist jedoch jetzt bereits im Sinken begriffen.

— Während der Manöver der in Ludwigsburg (Mecklenburg) garnisonirenden Dragoner bei Rastdorf führte ein Rejervoiß

aus Rostock so unglücklich, daß ihm die Lanze durch das linke Auge drang und der Tod sofort erfolgte.

— [Der Tiger ist los.] Die Passagiere, welche in der Nacht vom 9. auf den 10. August d. J. auf dem Dampfer „Norwich“ die Reise von Harwich nach Antwerpen zurücklegten, werden diese Fahrt schwerlich jemals wieder vergessen. Auf dem Schiffe befanden sich, wie dem „Geselligen“ aus Antwerpen be-richtet wird, in zwei abgetrennten Käfigen zwei ausgewachsene Tiger, und dem größten derselben gelang es in der Nacht, seinen Käfig zu zerbrechen, worauf das Thier einen Spaziergang durch den Zwischendeckraum unternahm. Die Mannschaf wurde gegen 1 Uhr Nachts auf dieses Ereigniß zuerst durch die ungeheure Aufregung aufmerksam gemacht, welche sich der 20, gleichfalls in jenem Raume untergebrachten Pferde bemächtigt hatte, und nunmehr traf man sofort alle Vorsichtsmaßregeln, welche die zumal mit Rücksicht auf das gänzliche Fehlen von Schußwaffen höchst gefährliche Lage erforderte. Man warf vor allem dem Tiger reichlich Fleisch hin, dem die Bestie auch mit so viel Eifer zusprach, daß sie darüber ganz vergaß, sich an einem der Pferde zu vergreifen und sich schließlich in einer Ecke des Zwischendecks gefügig zur Ruhe legte. Sowie der „Norwich“ Wilfringen erreicht hatte, wurde die Direktion des zoologischen Gartens in Antwerpen, für welchen die beiden Tiger bestimmt waren, sowie die Antwerpener Hafenbehörde telegraphisch von dem Entweichen des Tigers benachrichtigt, und so standen, als der Dampfer in Antwerpen anlangte, eine Anzahl mit Flinten be-waffneter Hafenbeamten, sowie ein Duzend Männer vom Personal des zoologischen Gartens, die gleichfalls gut bewaffnet waren und die außerdem eine große Kalle mit sich führten, zu seinem Ent-pfange bereit. Die Kalle, ein großer Käfig mit einem Fallgitter, wurde in den Zwischendeckraum gebracht und dann suchte man den jedenfalls sehr durstigen Tiger mit Wasser in dieselbe zu locken. Aber trotz seines Durstes war das Thier so vorsichtig, daß die Tigerfänger erst nach einer mehr als vierstündigen An-strengung endlich ihre Absicht erreichten. Dann wurde das ein-gefangene Thier ohne weitere Schwierigkeiten nach dem zoologischen Garten gebracht. Daß die Bestie während seiner 14stündigen Freiheit auf dem dichtbesetzten Schiffe auch nicht das geringste Unheil angerichtet hat, darf mit Recht als ein Wunder angesehen werden.

— Photographien vom Meeresboden hat Louis Bouton, Privatdozent an der Pariser Universität, durch ein sinn-reiches Verfahren glücklich hergestellt. Der junge Gelehrte stieg in einem Taucheranzug auf den Seeboden hinab und begann seine Aufnahmen mit einem eigens zu diesem Zweck angefertigten Apparat, der sein Licht durch eine mittels einer Glasglocke geschützte Spiritusflamme erhält, in die durch Druck auf einer Kautschukbrille Magnesiumpulver eingespritzt wird. Bei jedem der hierdurch er-zeugten Lichtblitze wird eine Platte gewonnen. Der Gelehrte erz-ählt, wie durch diese Blitze die Bewohner der Tiefe, zur höchsten Neugier gereizt, von allen Seiten herbeieilten. Fische groß und klein schwammen in Scharen herbei und umkreisten das fremde Unthier, das zwischen ihnen in so seltsamer Weise sein Wesen treibt. Die bisherigen Versuche wurden nur in verhältnismäßig geringer Entfernung von der Küste gemacht in einer geschützten Bucht. Man plant aber über Erweiterung der erzielten Fort-schritte und träumt bereits von großen automatischen Apparaten, die man in unendliche Tiefe hinabsenken würde, um auch den An-blick von Stellen des Meeresbodens zu gewinnen, die bisher noch keines Sterblichen Auge zu erkunden vermochte.

## Neuestes (Z. D.)

**Posen, 15. August.** Zum Stellvertreter des zum Reichsschatzsekretär ernannten Landes-Hauptmanns, Grafen v. Posadowsky-Wehner, ist Landesrath Nötel vom Provinzial-Ausschuß gewählt und vom Minister bestätigt worden.

**\* Berlin, 15. August.** Dem Reichsanzeiger zufolge ist in Berlin bei drei polnischen Arbeitern Choleraerkrankung bakteriologisch festgestellt worden. Vermuthlich ist der Keim der Krankheit aus Russisch-Polen eingeschleppt. Von der Behörde sind die umfassendsten Maßregeln ergriffen, so daß die Ermarung berechtigt ist, der Gefahr einer weiteren Ausbreitung werde vorgebeugt werden können.

**Berlin, 15. August.** Die Herbstparade vom Garde-corps ist glänzend verlaufen. Viele Fürlichkeiten und fremdländische Offiziere waren anwesend. Die Kaiserin wohnte der Parade zu Pferde bei. Der Kaiser führte der Kaiserin das erste Garderegiment vor. Es erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen. Der Kaiser kehrte an der Spitze der Fahnensektion ins Schloß zurück. Der Kaiser und die Kaiserin wurden vom Publikum begeistert begrüßt.

**Gotha, 15. August.** Im Befinden des Herzogs ist keine Aenderung eingetreten.

**London, 15. August.** Der Daily-News wird aus Washington telegraphisch: Im Senate sei eine kleine Majorität für die Abschaffung der Shermanbill vorhanden.

**Petersburg, 15. August.** Das heutige Gesehblatt veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, wonach die Annahme von Silber in Warren oder in alter Münze durch den Münzhof zum Umtausch oder Umprägung in neue Münze eingestellt wird. Die Einfuhr ausländischer Silbermünze, ausgenommen chinesische Lamen, nach Rußland ist ver-boten. Der Finanzminister wird den Termin des Inkraft-tretens der Verordnung festsetzen.

Danzig, 15. August. Getreidebörse. (Z. D. v. S. v. Morstein)			
Weizen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.) und.	Markt	Termin Sept.-Oktbr.	129
Unsch. 50 Lo.		Transit	93
hellbunt u. weiß	147	Regulirungspreis z.	
hellbunt . . . .	143-145	freien Verfahr.	127
Transf. hochb. u. weiß	126	Gesetzl. (660-700 Gr.)	138
hellbunt . . . .	124	„ (625-660 Gramm)	120
Term. s. i. s. Sep.-Oktbr.	150,50	Hafer inländisch . . . .	150
Transit	126	Erbsen . . . . .	130
Regulirungspreis z.		Transit . . . . .	100
freien Verfahr.	149	Mais inländisch . . . .	
Roggen (p. 714 Gramm Qual.-Gew.) flauer.		Reizunder inl. Rend. 88%	217
inländischer . . . .	127	Gesetzl. 108.	
russ.-poln. z. Transf.	93	Spiritus (loco pr. 10000	

**Königsberg, 15. August. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.)** von Portanuis u. Grothe, Spiritus- und Woll-Stom-missions-Gesellschaft per 10000 Liter % loco fonting. Mk. 57,00 Brief, unfonting. Mk. 36,00 Brief, per August Mk. 34,50 Brief.

**Berlin, 15. August. (Z. D.)** Russische Rubel 213,15.

**Berlin, 15. Aug. Spiritusbericht** von Auerbach u. Venas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin). Spiritus unverbrennt 70 er loco ohne Faß Mk. 33,70, mit Faß per August 32,60, per August-Sept. 32,60, per Sept.-Oktober 33,00, per Oktober-Novbr. 33,20, p. Novbr.-Dezbr. 33,20 Mk. Watt.

**Magdeburg, 14. August. Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 17,80, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nach-produkte excl. 75% Rendement 13,40. Stiff.



Mittwoch, d. 16. August  
Abends 8 Uhr  
in der Gymnasial-Turnhalle  
**Epielenabend.**  
Auch die passiven Mit-  
glieder werden dringend ersucht, zu er-  
scheinen, um für den Sonntag die  
nötigen Feststellungen zu treffen.  
**Der Vaterländ. Frauen-Verein**  
**Graudenz**  
veranstaltet ein

**Sommerfest**  
Sonabend, den 19. August cr.,  
von 4 Uhr ab,  
im Garten des Schwarzen Adlers:  
Concert, Buffet, Vorstellungen aller  
Art, Würfelbuden u. dergl.  
Entree 50 Pf.

Wir bitten, diese Veranstaltung, die  
unserer Armen- und Krankenpflege zu  
gute kommt, durch zahlreichen Besuch  
und Gaben von Lebensmitteln, Eigarren,  
Getränken, Galanteriewaren und dergl.  
zu unterstützen. (6802)

**Der Vorstand.**  
Frau Oberst Aldenkortt. Frau v. Bieler-  
Meino. Frau Generalleutnant Boie.  
Frau Major Hauck. Frau Stadtrath  
Herzfeld. Frau Oberstleutnant Hesse.  
Frau Oberbürgermeister Pohlmann.  
Frau Stadtrath Polski. Frau A. Rosen-  
bohm. Frau L. Schubert. Frau Erste  
Staatsanwältin Vosswinkel. Frau Rechts-  
Anwältin Wagner. Ebel. Goeritz.

**Männer-  
Turn-Verein**  
**Strasburg Wpr.**  
feiert  
am 20. August im „Schützenhause“  
das diesjährige  
**Sommerfest**

verbunden mit Fahnenweihe, Schau-  
turnen, Concert, Prachtfestwerk,  
mit nachfolgendem Ball.  
Am Schauturnen betheiligen sich die  
Vereine Thorn, Graudenz, Briesen,  
Köbau, Soldau, Neidenburg u. Osterode.  
Die Musik stellt die Kapelle des  
Infanterie-Regiments Nr. 21 aus Thorn.  
Büffe sind herzlich willkommen. Entree  
pro Person für Nichtmitglieder 50 Pf.  
Am Vorabend des Festes findet vor  
dem Zapfenstreich von 7 Uhr ab Concert  
statt und haben Nichtmitglieder gegen  
50 Pf. Entree Zutritt. (6118)

Der Festzug findet um 4 Uhr Nach-  
mittags vom Schützenhause aus statt.  
**Der Vorstand.**  
Den Herrn, welchem ich meinen  
Cylinde-Gut leihweise übergeben  
habe, bitte ich um Zurückgabe desselben.  
(6886) D. Kettischlag.

**Zu verkaufen:**  
gr. Spiegel, Stühle, 1 Bettge-  
stell mit Matratze.  
Auskunft giebt unter Nr. 6806 die  
Expedition des Gefelligen.

**Bettfedern**  
das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mt.  
Salbannen  
1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75 Mt.,  
dieselben zarter  
1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mt.,  
Probefedern von 10 Pfund gegen  
Nachnahme.  
Sente-Betten  
7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mt.,  
Bettbezüge  
2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mt.,  
Bettlaken  
1,80, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mt.  
Leinwand, Bandtücher,  
Tischtücher, Servietten u. Gardinen,  
Damen-, Herren- u. Kinderwäsche  
empfiehlt (4907)

**H. Czwiklinski.**  
Beste Preise! Beste Preise!

**A. Ventzki**  
Maschinenfabrik  
Graudenz  
Viehhalter-  
Schneidmähler  
PATENT Ventzki  
unvergleichlich in  
Leistung, bequem  
Handhabung und  
Billigkeit  
Prospecte  
gratis franco

**Grosse silb. Denkmünze**  
der deutsch. Landwirtschaftsges.  
Königsberg i. Pr. 1892.

**C. J. Gebauer**  
Königsberg i. Pr.  
Kreuzsaitige  
Pianos  
in solider Eisen-  
construction mit  
bester Re-  
purations-  
mechanik.  
vorzüglich  
geeignet für  
Unterricht und  
Vebungszwecke von  
M. 450,- ab.

Nur 3 Abende.  
Vorläufige Anzeige.  
**Tivoli-Garten**  
Bei ungünstigem Wetter im Saale  
Sonntag, d. 20. Aug.:  
1. Humoristischer Abend der  
**Leipziger Sänger**  
(Altrenommierte Firma):  
Herrn Neumann, Wilh.  
Wolff, Gorbath, Gypner,  
Röhl, Großh. Ledermann.

**Sündin**  
braun, Rufe weiß, eingefunden. Gegen  
Rückgabe der Unkosten abzugeben vom  
Lehrer in Dubelno. (6809)

Eine gut erhaltene (6848)  
**Drehbank**  
suche zu kaufen. Offerten mit Länge  
und Preisangabe bitte zu richten an  
Schmiedemstr. Starost, Bischofswerder.

**Die Versicherungs-Gesellschaft  
zu Schwedt**  
versichert zu billiger Prämie und  
vorteilhaftesten Bedingungen  
sämtliche lebende und todtbe-  
stehende Gegenstände gegen Feuer und  
diebstahl, vom 1. Januar 1894 Gebäude  
zur Versicherung anzunehmen. (5293)

Zur Entgegennahme von Anträgen,  
sowie zur Ertheilung jeder gewünschten  
näheren Auskunft ist jederzeit gerne bereit  
**Bock, Wiesensthal bei Culm.**

**Bekanntmachung**  
an die  
**Tabakpflanzler!!**

Mit dem Einkauf sämtlicher  
Sorten Rohtabak aus der Reichs-  
niederung habe ich Herrn **Theodor  
Block-Groß-Paradies** beauftragt.  
Preuß. Stargard, 1. Aug. 1893.

**J. Goldfarb**  
(5968) Tabakfabrik.

**Kohlen**  
bester Marke, in allen Sortiments, als  
Stück, Würfel und Kugeln Nr. 1, empfiehlt  
**J. L. Lewandowski.**

Die Herren Lokomobilbesitzer  
mache ich besonders auf meine  
vorzügliche **Stückkohle** aufmerksam, die  
zu solchen Zwecken sehr beliebt ist.

**J. L. Lewandowski**  
6749 Graudenz, Tabakstraße 25.

Umzugshalber sind verschiedene gut  
erhaltene Möbel und Wirtschaftssach-  
en, die bis zum 1. Septbr. ge-  
räumt sein müssen, billig zu verkaufen.  
Besichtigung Vorm. 10-12 Uhr, Nachm.  
3-5 Uhr. (6883)  
Friedr. Eifert, Herrenstraße 2.

**Heu- und  
Stroh-Pressen**  
für Handbetrieb und auch  
für Dampfbetrieb empfiehlt  
**A. P. Muscate**  
Danzig-Dirschau  
landwirtschaftliche Maschinen-  
Fabrik. (7093)

**1 gebrauchter Zweiflammrohrkessel**  
mit Innenfeuerung, 75 qm Heizfl., 4 Atm.  
Druck, 10 m lang, 2 m Durch.,  
**1 gebrauchter Pfand-Schneidmähler**  
135 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,  
**1 wenig gebrauchter so gut als neuer**  
**Quersiederkessel**  
5,2 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,  
**1 gebr. 15psd. eincl. Locomobile**  
**1 „ Kesselmaschine 6psd.**  
**1 „ Dampfmaschine 4psd.**  
nebst stehendem Kessel  
sogleich lieferbar, habe billig abzugeben.  
Ferner ist auf Lager: (1822)  
**1 neuer stehender Quersiederkessel**  
5,3 qm Heizfläche, 7 Atm. Druck.  
**L. Zobel, Dampfmaschinen- u. Kessel-  
Fabrik Bromberg (Posen.)**

**Locomobilen** und **Dampfmaschinen**  
von 2 bis 60 Pferdekraften, (8520)  
hochdruck- und Compound-System.

**Dampf-  
Dresch-Maschinen**  
in allen Größen, unter  
Garantie für unüber-  
troffene Leistungen, ge-  
ringst. Brennstoffver-  
brauch, beste Konstruktion  
und vorzüglichste Mate-  
rialien aus der Fabrik von  
**Heinrich Lanz,**  
Mannheim

en pfehlen und halten Lager  
**Hodam & Ressler, General-  
Agenten, Danzig,**  
Maschinen-Fabrik und Maschinen-Reparatur-Werkstatt.  
Sämtliche Maschinen und Geräthe für Landwirtschaft und Industrie.

**Ein altes Bettst. mit Matratze**  
billig zu verl. Tabakstr. 23, part.

**Ein altes Bettst. mit Matratze**  
billig zu verl. Tabakstr. 23, part.

**Ein altes Bettst. mit Matratze**  
billig zu verl. Tabakstr. 23, part.

**Ein altes Bettst. mit Matratze**  
billig zu verl. Tabakstr. 23, part.

**Ein altes Bettst. mit Matratze**  
billig zu verl. Tabakstr. 23, part.

**Ein altes Bettst. mit Matratze**  
billig zu verl. Tabakstr. 23, part.

**Ein altes Bettst. mit Matratze**  
billig zu verl. Tabakstr. 23, part.

**Ein altes Bettst. mit Matratze**  
billig zu verl. Tabakstr. 23, part.

**Gewerbe-Ausstellung zu Konik**  
für die Kreise Konik, Schlochau, Flatow, Tuchel und Deutsch-Krone  
vom 2. bis 17. September 1893.

Ausgestellt werden: Erzeugnisse des Handwerks und der Industrie ein-  
schließlich der Hausindustrie, des landwirtschaftlichen Gewerbes, der Gärtnerei  
und der Bienenzucht; ferner kunstgewerbliche Sachen und gewerbliche  
Neuheiten, endlich Lehrpläne. — Der gewerbliche Central-Verein für  
die Provinz Westpreußen unterstützt die Ausstellung durch Provinzial-Weis-  
konkurrenzen für Kunstschlosser und Buchbinder, durch Vorführung seiner  
gewerblichen Vorbildersammlung u. a. m.

Täglich: Vorführung verschiedener Maschinen im Betriebe.  
**Gröfzung: Sonabend, den 2. September, Vormittags 10 Uhr,**  
durch Se. Excellenz den Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Königl.  
Staatsminister Herrn **Dr. von Gossler**, in zu erhoffender Anwesenheit  
von Vertretern der Herren Minister für Handel und Gewerbe und für Land-  
wirtschaft, Domänen u. Forsten, sowie der Königl. Regierung zu Marien-  
werder und der sonstigen hohen Behörden der Provinz.

Am 16. und 17. September, von Vormittags 11 Uhr ab, im Hotel  
„Gerechtheit“: General-Versammlung des gewerblichen Centralvereins für die Provinz  
Westpreußen und Provinzial-Gewerbetag, verbunden mit verschiedenen Vorträgen.  
Preisvertheilung am Sonabend, den 16. September.

Zur Vertheilung gelangen neben Geldprämien Preismedaillen und An-  
erkennungsdiploime. (6786)  
Ziehung der Lotterie am 18. September.

Zum Besuche der Ausstellung wird sehr ergebenst eingeladen.  
Von Seiten der Königl. Eisenbahnbetriebsämter zu Danzig, Thorn,  
Schneidemühl und Stolz sind Fahrpreisermäßigungen zum Besuche der Aus-  
stellung ausgesetzt worden.  
Eintrittspreis: für die ganze Dauer der Ausstellung 2 Mt., zum ein-  
maligen Besuche 50 Pf.  
Konik, den 1. August 1893.

**Der geschäftsführende Ausschuss.**

**G. Neidlinger**  
Hoflieferant Ihrer Königl. Prinzessin von Preussen  
Hoheit der Frau Friedrich Carl  
und anderer hoher Fürstlichkeiten.

**Singer's  
Original-Nähmaschinen**  
sind mustergerig in der Construction, am leichtesten in der Hand-  
habung, machen den schönsten Stich, arbeiten mit größter Accuratesse  
in jedem Stoff und mit jedem Nadel, sind mit den vollkommensten  
Apparaten versehen und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit und  
Dauer, sie sind daher die bestbehaltenen und am meisten bevorzugten  
Nähmaschinen für  
Familiengebrauch und Hausindustrie  
sowie für alle gewerblichen Zwecke.

**Ständige Ausstellung von Spezialmaschinen für  
Herren-, Damen-Confection, Sattler  
Hut- u. Mützenmacher u. Sadfabrikation.**  
**Bromberg, Friedrichstr. 24:**

Niederlagen in Graudenz, Thorn,  
Schneidemühl, Ratel, Culm, Strasburg Westpr., Briesen,  
Lautenburg, Neu-Stettin.

**Modell D.**  
Auswechselbare  
**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Reihenhalter**  
für Kinder und Pferde?  
D. A. Patent Nr. 66000.  
Schnellste u. billigste Reparatur  
bei Abnutzung der Ringe resp.  
Delen. Schnellste und leichteste  
Zusammenstellung der Thiere beim  
Verspringen od. Feuergefahr.  
Preisliste gratis und franko.  
Hermann Dürfeld, Nossen i. S.

**Tranben-Wein**  
flaschenreif, absolute Reifeheit garantiert.  
Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alten  
italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf.  
pro Liter in Flaschen von 35 Liter an,  
außer per Nachnahme. Probeflaschen  
sind berechnete gerne zu Diensten.  
J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)

Ein Repostorium mit sämmtl.  
Zubeh., z. Materialw.-Gesch. pass., steht  
billig zum Verkauf. Tabakstr. 9.

Neue starke Gobelbank billig z.  
Verl. Getreidemarkt 12. 4 Tr.

**Zur Aussaat:**  
Gelben Senf  
Delrettig  
Sommerribsen  
Buchweizen  
Herbstribsen  
Spörgel  
offert (6478)

**J. H. Moses, Briesen Wp.**  
Ein kleiner einspänniger, gebrauchter  
aber noch gut erhaltener (6891)

**Feldwagen**  
eventl. eine sogen. Wurst, wird zu kaufen  
gesucht. Gest. Offerten werden brieflich  
mit Aufschrift Nr. 6891 durch d. Exped.  
des Gefelligen erbeten.

**Vermietungen u.  
Pensionsanzeigen.**

2 Wohn., 4 u. 5 Zim., Mädchenst. zc.,  
Pferdeställe, z. verm. Ndb. Blumenstr. 5.

Zwei Zimmer nebst Zubehör und  
eine Postwohnung zu vermieten.  
(6887) K. Lindt, Lindenstr.

Wohnung von 3 Zimmern, Kammer  
und Küche, im Hause Altstr. Nr. 5,  
2. Etage, ist sogleich oder später zu ver-  
mieten. Näheres bei Jul. Lewandowski  
& Vering, Marienwerderstr. (6876)

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche  
mit Ausguss, 200 Mt., zu vermieten.  
Ziegelstr. 8, am Stadtwald.

Eine kleine Wohnung zu ver-  
mieten. Langestr. 20.

Die Vorder-Wohnung zu ver-  
mieten. Grabenstr. 39.

Eine Wohnung, best. aus 2 Zim.,  
K. u. Zubeh., sohl. z. verm. u. v. 1.  
Mt. z. bez. N. Jasmund, Grabenstr. 55.

**Dirschau.**  
**Laden**  
beste Lage in Dirschau, mit 2 schönen  
Schaufenstern, für jedes Geschäft passend,  
ist per 1. Septbr. billig zu vermieten.  
Näheres bei Geschw. Sommer-  
feld, Dirschau, Langestraße 7. (6829)

**Thorn.**  
**Ein Eckladen**  
mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten  
zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in  
günstiger Lage Thorns, Bromberger  
Vorstadt, Pferdebahnhofstr. 1, ist sofort  
preiswerth zu vermieten. (4223)  
Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

**Pension in Thorn**  
für Schülerinnen bei Fräulein Gessel,  
Kopernikusstraße 5, II Tr. Gut em-  
pfohlen, beste Pflege, gewissens. Aufsicht.

**Kl. Mocker.**  
Ein neu eingerichteter  
**Fleischerladen**  
auf einer Hauptstr. von Klein Mocker  
bei Thorn, wo die Fleischer schon mit  
gutem Erfolge geführt wurde, ist vom  
15. resp. vom 1. Oktober billig zu ver-  
mieten. Offerten unter Nr. 5909 an  
die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Weissenhöhe.**  
**Ein Laden nebst Wohnung**  
und Gartenland, bis jetzt von einem  
Käufmann inne gehabt, ist vom 1. Ok-  
tober oder auch von sogleich zu ver-  
mieten. Der vorherige Inhaber hat  
sein Geschäft wegen Alters aufgegeben,  
und würde sich ein solches, als einziges  
am Ort, sehr lohnen. (6814)  
Fräulein A. W. e. f. b. a. l. W. e. i. s. s. e. n. h. ö. h. e.

**Schachtmeister-Lohnbücher**  
300 Seiten Taschenformat (268 Seiten  
Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier)  
in Leinwand stark gebunden, mit Lein-  
wandtasche u. Bleistift, Preis 1 Mt.,  
sind vorrätig in Gustav Böthe's  
Buchdruckerei in Graudenz.

**Kaiser Wilhelm-Sommertheater.**  
Mittwoch, 16. Aug. Der Sündenbock.

**Heute 3 Blätter.**



## Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. August.

Die Ueberweisungen aus den landwirthschaftlichen Böden für 1892/93 betragen für den Regierungsbezirk Danzig 552 527 Mk., welche sich auf die einzelnen Kreise wie folgt verteilen: Stadtkreis Elbing 38 294 Mk., Landkreis Elbing 52 338 Mk., Kreis Marienburg 106 742 Mk., Stadtkreis Danzig 149 293 Mk., Kreis Danzig Höhe 38 861 Mk., Kreis Danzig Niederung 46 526 Mk., Kreis Dirschau 42 400 Mk., Kreis Pr. Stargard 41 835 Mk., Kreis Verent 37 853 Mk., Kreis Barthaus 43 013 Mk., Kreis Neustadt 33 602 Mk., Kreis Püzig 21 770 Mk.

Vorgestern fand im Park zu Mische das Jahresfest des Frauenbundes-Vereins Platten-Rubini statt. Es hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Die Feste hielt Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt aus Graudenz. Außerdem hielten Ansprachen die Herren Pfarrer Gehrt, Pastwisko, Gehl-Graudenz und Lehrer Friedrich-Rubini.

Gegenwärtig finden wieder die Ermittlungen nach den Mannschaften der Landwehr zweiten Aufgebots statt. Da sie nicht zur Kontrollversammlung zu erscheinen brauchen, so glauben sie auch der Verpflichtung entgehen zu sein, der zuständigen Stelle (Hauptmelde-Amt, Melde-Amt, Bezirksfeldwebel) von einem etwaigen Wohnungs- oder Aufenthaltswechsel eine Meldung zu machen. Diese Ansicht ist falsch, die bezeichnete Verpflichtung besteht vielmehr weiter. Indessen ist es nicht erforderlich, daß die Meldung persönlich erstattet wird. Es genügt, wenn sie auf schriftlichem Wege oder durch dritte Personen an der zuständigen Stelle erfolgt.

Der Ober-Regierungsrath von Hirschfeldt in Köslin-Dirigent der Abteilung für Steuern, Domänen und Forsten hat seine Pensionierung zum 1. Oktober nachgesucht.

Der Rechnungsrath Panzer bei dem Landgericht in Pyl ist zum Rechnungsrath ernannt.

Herr Prediger Ahlenstiel in Dirschau ist von der Gemeinde Sumtow in der Mark zum Pfarrer gewählt worden.

Der Gerichtsschreiber Weidmann in Danzig ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Karthaus zugelassen. Der Rechtsanwalt Zielowski in Königs ist zum Notar ernannt.

Dem Gerichtsschreiber, Sekretär Wolff in Danzig ist der Charakter als Kantschlei verliehen worden.

Der Katasterkontrolleur Braun zu Gnies ist zum interimistischen Katasterinspektor in Oppeln und zu dessen Vertreter der Katasterassistent Gensmer in Vignitz ernannt.

Der Taubstummenlehrer Pahlhorn, früher in Marienburg, bisher Leiter und erster Lehrer an der Fürstl. Taubstummen-Anstalt in Schleiz, ist zum Direktor dieser Anstalt ernannt worden.

Der Gerichtsdiener Elpinski in Thorn ist als Gerichtsdiener und Gefangenenwächter an das Amtsgericht in Kulmsee versetzt.

Kreis Graudenz, 14. August. Während noch im vorigen Jahre bedeutende Flächen mit Tabak bepflanzt wurden, haben sich in diesem Sommer nur wenige Besitzer mit dem Anbau befaßt.

Leffen, 13. August. Der Mund kleiner Kinder hat schon so manches Geheimniß ans Tageslicht gefördert. Dies sollte heute dem Besitzer Sch. in M. sehr gut zu statten kommen. Er ging über Feld zu seinem Nachbar S., um mit diesem nach der Stadt zu fahren. Dabei fiel ihm aus der Brusttasche des Ueberziehers, den er auf dem Arme trug, die Briefstasche mit vier Taufendmarktscheinen unbemerkt heraus. Den Verlust bemerkte Sch. erst in der Stadt, als er den einen Schein wechseln wollte. Sch. und S. kehrten sofort zurück, denn Sch. war der Meinung, das Geld in der Kasse auf dem Tische liegen gelassen oder auch auf dem Wagen verloren zu haben. Umsonst wurde stundenlang gesucht. Endlich wurde der Nachbar S. von anderen Leuten darauf aufmerksam gemacht, daß die Rähnerfrau St. mit ihren Kindern den Feldweg von Sch. zum S. gegangen sei. Der Nachbar S. war nun so klug, sich nicht an die Frau, sondern zunächst an die kleinen Kinder zu wenden. Er fragte den 7jährigen Knaben, ob derselbe nicht ein Buch gefunden habe, was dieser jedoch bestritt. Darauf fragte S. die 5jährige Tochter, wo das Büchlein sei, das sie da auf dem Wege gefunden habe. Ganz wie antwortete das Mädchen: „Ich habe nichts gefunden, aber Mutterchen hat ein Büchlein mit Bildern gefunden.“ Nun ging S. in die Stube und forderte von der St. die Briefstasche. Ganz erstarrt blieb die Frau stehen, ohne ein Wort hervorzubringen. Als aber deren 80 jährige Mutter hinter der Kammerthüre rief, das Kind rede Unfuss, denn es habe sich ein Buch ihres Sohnes, der in Amerika sei, gefunden, ließ S. nicht eher nach, als bis ihm die Briefstasche mit dem vollen Inhalt herausgegeben wurde.

Schönsee, 14. August. Die hiesige freiwillige Feuerwehr, welche in letzter Zeit eifrig geübt und manche Lösgedärte angeschafft hat, feierte gestern in einfacher und gediegener Weise das Fest der Fahnenweihe. Die Fahne ist nur aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder und einiger hiesiger Gönner des Vereins beschafft worden.

Thorn, 14. August. Eine tragikomische Szene spielte sich gestern Nachmittag in der Nähe des Neustädtischen Bahnhofes ab. Einem leichtsinnigen jungen Mann war es eingefallen, sein bisheriges Verhältniß mit seiner Geliebten abzugeben und mit einer Wittwe mit zwei Kindern den Bund des Lebens einzugehen. Doch sollte für den Treulosen in den Tagen der Freude bald auch ein bitterer Vermuthstropfen fallen; denn während das neue Pärchen zur Trauung in die Kirche gefahren war, eilte die verlassene Geliebte vor das Haus ihres Untreuen, legte ihm zum Andenken ein kleines Kindchen im Kopfschein vor die Thür, setzte ein etwas älteres Brüderchen daneben und — verschwand.

Schwet, 14. August. Gestern veranstaltete die Kapelle des Pöfener Fuß-Art.-Regiments im Burggarten ein Abschiedskonzert, das sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen hatte. Heute Mittag ging hier ein wolkenbruchartiger Gewitterregen nieder, der in wenigen Minuten unsere abschüssigen Straßen in reißende Bäche und den kleinen Marktplatz in einen Teich verwandelte. Die Passage war vollständig gehemmt.

Bund dem Kreise Schwet, 14. August. Gestern erhängte sich in Königsbühl ein 12jähriger Hütejunge an einem Baume auf dem Felde, wie man sagt, aus Furcht vor Strafe, weil er seine Schularbeiten nicht anfertigen konnte. Die Zuckerrüben schädigt in unserer Gegend sehr stark ein kleines Insekt, welches an manchen Stellen die Blätter vollständig zerfrisst.

Aus dem Kreise Stawow, 14. August. Gestern Nachmittag brach in Poln. Wisniewke Feuer aus, das bei dem starken Winde in kurzer Zeit sieben Wohnhäuser und ebensolche Ställe und Scheunen in Asche legte. Der ganze diesjährige Ernteertrag und Vorräthe an Holz und Torf sind ein Raub der Flammen geworden. Auch mehrere Schweine sind in den Flammen umgekommen. Bald aber waren acht Feuerprisen aus den benachbarten Dörfern zur Stelle, so daß es gelang, Herr des Feuers zu werden. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, ist noch nicht ermittelt. Sonderbarer Weise ist es auf derselben Stelle (in der Scheune des Besitzers Weiland) aus-

gekommen, von der der Brand auch am 9. Mai 1876 ausging, der damals fast das halbe Dorf in Asche legte.

Polzlin, 14. August. Nach längerer Pause hielt gestern Abend der hiesige evangelische Männerverein wieder eine Versammlung ab, in welcher Herr Postassistent Koger einen Vortrag über „Alter und Ursprung des Menschengeschlechts“ hielt.

Verent, 13. August. Von der hiesigen Polizei-Verwaltung ist eine Revision der sämtlichen Schlächlstätten zur Prüfung der Konzeptionsfähigkeit vorgenommen worden, wobei die Mitglieder der Landdeputation, Kreisbaumeister Kabel und Kreisrichter Michael, zugezogen waren. Das Ergebnis der Revision war, daß alle Schlächlereien nicht annähernd denjenigen Anforderungen entsprechen, die in den vom Gewerbeinspektor zusammengestellten Grundsätzen für die bauliche Anlage kleinerer Schlachthöfe gestellt sind. Die Abweisung der von den Schlächlern gestellten Anträge auf Konzeptionserteilung ist hiernach also unvermeidlich. Eine ungewöhnliche Höhe haben hier in diesem Jahre die Honigpreise erreicht. Während früher für Honig pro Pfund 50 Pfg. bezahlt wurde, kostet daselbst heute 1 Mk., den Grund für diese Preissteigerung hat man darin zu suchen, daß auswärtige Händler, namentlich von Berlin, in der Umgegend allen Honig zu hohen Preisen aufgekauft haben. Das Kriegsministerium hat genehmigt, daß während der Herbstübungen das für die einquartierenden Soldaten und Pferde erforderliche Lager- und Streusiroh aus dem hiesigen Wandervermagazin gegen Erstattung der Selbstkosten an die Stadt Verent überlassen werden darf.

Neidenburg, 14. August. Zwei interessante Ehebindnisse wurden dieser Tage in Michalken geschlossen. Der Sohn eines wohlhabenden Wirtswirths hatte die älteste Tochter des Dorfschneiders kennen und lieben gelernt. Als er von seinem Vater den Segen erbte, wurde ihm dieser abgeschlagen, da das Mädchen zu arm sei. Endlich gab der 84jährige Greis den vereinten Bitten der Liebenden nach und verließ seinem Sohne die Wirtshaus. Um nun nicht allein im Leben zu stehen, reichte er der 24jährigen jüngsten Tochter desselben Schneiders die Hand zum Bunde, nachdem er ihr 3000 Mark vermachte hatte. So wurde der Vater des eigenen Sohnes Schwager.

Allenstein, 14. August. Der dritte Unglücksfall innerhalb acht Tagen ereignete sich Sonnabend. Das Dienstmädchen des Instrumentenmachers R. nahm das fünfjährige Tochterchen seiner Herrschaft Mittags zur Bleiche mit. Das Kind spielte an der nahe vorbeischießenden Allee, stürzte unbemerkt hinein und ertrank.

Pr. Friedland, 14. August. Zu der heutigen Kreis-Lehrerkonferenz hatten sich etwa 70 Lehrer und die Herren Vorkursinspektoren des Bezirkes eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Kreisinspektor Gerner hielt eine Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Herr Lehrer Giraud-Schniewo, hielt eine Vorkurs und Herr Lehrer Behrend einen Vortrag über: „Der Unterricht in der deutschen Grammatik in der ein- und zweifachsprachigen Volksschule.“ Darauf hielt Herr Rektor Schugge-Pr. Friedland einen Vortrag über die Pädagogik Herbarths, Zillers und Boys.

Aus dem Kreise Bistfallen, 14. August. Die Folgen des russischen Maximatarifes machen sich hier bereits recht fühlbar, da es den zahlreichen in unseren Forsten an der Schesuppe gelegenen Schneidmühlen an den nöthigen Hölzern mangelt. Die letzten Holzverkaufstermine in Lobsdöhlen, Bogdohnen u. hatten darum eine solche Menge von Käufern herbeigezogen, daß der Nachfrage nicht annähernd genügt werden konnte. Die abgegebenen Gebote bewegten sich daher fast durchweg 50 bis 100 Prozent über der Forstzins. Viele Bauunternehmer sind auf diese Weise in nicht geringe Verlegenheit gerathen, da ihnen das genügende Material an einheimischen Hölzern nicht zu Gebote steht. Das nächstjährige einzuschlagende Holzquantum soll darum in unseren Forsten bedeutend vergrößert werden.

Tilsit, 13. August. 9113 Mark 99 Pfg. zugefikt hat die Dr. Frankensnasse für den Stadtbezirk Tilsit seit Beginn des Jahres 1890 bis zum 1. August 1893. Das bei der Sparkasse zinsbringend angelegte Vermögen belief sich am 1. Dezember 1889 auf 31307,92 Mk., am 1. August 1893 nur noch auf 22193,93 Mk. Die fabelhafte Höhe von 3445 Mk. der im 1. Halbjahr 1893 zurückgezogenen und neben den Einnahmen von 10639 Mk. verausgabten Kapitalien hat wohl hauptsächlich seinen Grund darin, daß die Kasse nach dem neuen Statut vom ersten Krankheitsstage an Krankengeld gewährt, falls die Krankheit länger als 6 Tage dauert. Durch diese Bestimmung wird zweifelsohne das Simulantenhum großgezogen, denn jeder auch nur leicht Erkrankte bleibt 6 Tage krank, um in den Besitz der Unterstützung zu gelangen.

Aus der Rominter Saide, 13. August. Unsere Forsten bergen an verschiedenen Stellen noch eine größere Anzahl wilder Raken. Mit einem der Thiere hatte an einem der letzten Abende ein Jäger zu Nepehatschen einen recht gefährlichen Kampf zu bestehen. Als ein Bock seinen Stand auf Schußweite nicht kreuzte, feuerte der Nimrod auf eine am Waldebrande lauernde Rakke, ohne sie jedoch tödtlich zu treffen. Nicht wenig erschrocken der Jäger, als das Thier in mächtigen Sätzen auf ihn zuellte. Unglücklicherweise war der zweite Schuß ein Verfehlung, so daß er als Waffe nur den Sigbalt benutzte, insofern er mit der Rakke ins Handgemenge gerieth und dabei nicht unerhebliche Kratzen und Bißwunden davontrug, bis das Thier unschädlich gemacht war.

Bromberg, 14. August. Der Gewerbeverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter feierte gestern im Schützenhause das Fest seines 25jährigen Bestehens im Schützenhause durch Konzert und Feuerwerk.

Heute Vormittag stürzte sich ein Mann in selbstmörderischer Absicht in die Brahe. Einige Mühlenarbeiter sprangen sofort hinzu, und ihren Bemühungen gelang es, den Lebensmüden auf's Trockene zu bringen, obwohl der Mann seinen Rettern den hartnäckigsten Widerstand leistete. Der Gerettete wurde auf die Polizei gebracht und hier gab er an, der Maler Karl Sasse aus Schwet zu sein. Aus seinem Benehmen schließt man auf Geisteskrankheit. — Fast um dieselbe Zeit stürzte sich an der Kaiserbrücke ein junges Mädchen in die Brahe. Sie wurde durch Fährer gerettet. Wie die Unglückliche angibt, ist der Grund zu ihrer That Furcht vor Strafe gewesen; sie soll sich eines Geldbetrags bei ihrer Herrschaft schuldig gemacht haben.

Krone a. d. Brahe, 13. August. Gestern erfolgte durch das Distriktskommissariat die Uebergabe der Verwaltung von Kronthal an den hiesigen Magistrat. Seitens der Gemeindevertreter aber wurde gegen diesen Akt ein Protest zu Protokoll gegeben.

Nakel, 13. August. Der Bahnkörper der im Bau begriffenen Königer Eisenbahnstrecke ist in der Nähe der Nakler Zuckerfabrik auf einem kumpfigen Terrain in einer Ausdehnung von etwa 30 Metern gesunken. Die Senkung soll an der tiefsten Stelle bis 6 Meter betragen. — Gestern Nachmittag fand die feierliche Enthüllung des dem verstorbenen Kreisinspektor Marschall von seinen ehemaligen Schülern, Freunden und den Lehrern seines Anstaltsbezirks gewidmeten Denkmals statt. Es besteht aus einem Varmokreuz auf einem Granitsockel.

Wreschen, 14. August. Einen großen Reichtum von Pilzen bieten jetzt die Wälder; leider sind viele Leute trotz aller Warnungen beim Genuße von Pilzen noch immer nicht vorsichtig genug. So erkrankten hier in zwei Familien zwei

Personen, nachdem sie Giftpilze zu sich genommen hatten. Die Unvorsichtigen wären sicherlich dem Tode verfallen gewesen, wenn nicht durch den Kreisphysikus ihnen rechtzeitig Hilfe geworden wäre.

Ratwisch, 13. August. Herr Rabbiner Dr. Löb ist zum Landrabbiner der Regierungsbezirke Aurich und Osnabrück gewählt worden.

Tirschkegel, 14. August. Bei dem diesjährigen Schützenfest gab der Bürgermeister Nixdorff den besten Schuß für den Kaiser ab. Der Kaiser hat nunmehr die Würde des Schützenkönigs angenommen.

Gniefen, 14. August. In der Nacht zu heute starb hier der Kreisinspektor Dr. Brügge mann. Der Dahingekedene war früher viele Jahre hindurch an dem königlichen Gymnasium in Bromberg als wissenschaftlicher Lehrer thätig.

R Ostrowo, 13. August. Im Anschluß an die landespolizeiliche Anordnung vom 14. April d. Js., betreffend die Untersuchung der aus Rußland zur Einfuhr gelangende Pferde hat der Herr Regierungspräsident die mit dem 20. d. Mts. in Kraft tretende Bestimmung getroffen, daß die thierärztliche Untersuchung an den Zollstellen Bolestowice, Podamtsche, Grabow, Stalmierzghe, Buguslaw, Kobakow und Stralowow erfolgen und die Einfuhr nur an bestimmten Tagen der Woche stattfinden soll. Doch sind die Landräthe der Grenzkreise ermächtigt, die Einfuhr über die zu ihrem Kreise gehörigen Zollstellen auch an anderen Zeiten zu gestatten.

Sanenburg, 14. August. Am Sonnabend erkrankt auf dem Moor in Mittel-Lowitz der mit dem Hüften der Gänse beschäftigte 5 Jahre alte Knabe Albert Killa. Er war nach einem Wasserloche gegangen, um sich die Hände zu reinigen, und stürzte kopfüber hinein. — Der Kreis Ausschuß hat als Beihilfe zu der vom 8.—10. September hier stattfindenden bionem-wirtschaftlichen Ausstellung dem Verein 150 Mk. zur Verfügung gestellt.

## Verschiedenes.

Ein Distanzreiter, welcher auf einem arabischen Pferde die Tour von Damaskus bis Kopenhagen bezog, bis an die Ostsee zurückzulegen gedachte, dürfte demnach auch die deutsche Reichshauptstadt passieren. Die „Pol. Corr.“ schreibt darüber: Vor zwei Jahren ging der Philologe Estrup aus Kopenhagen im Auftrage der dänischen Regierung nach Egypten, dann nach Syrien, wo er lange in der Wüste bei Palmyra und dann in Bagdad lebte, die arabische Sprache sich vollkommen aneignete und eine reiche Sammlung ethnographischer und kulturhistorischer Gegenstände anlegte. Von einem Araberstamme kaufte er ein Pferd, auf welchem er von Damaskus bis Konstantinopel ritt. Diesen Ritt machte er nicht auf dem kürzesten Wege, sondern von Damaskus an die persische Grenze und von da erst durch Armenien zum Bosporus. Von Konstantinopel ritt Estrup durch die europäischen Türkei, Bulgarien und Serbien, an interessanten Orten länger verweilend. Von Belgrad setzte er die Reise zu Pferd weiter fort und will seinen Ritt über Pest, Wien, Berlin bis zur Ostsee durchführen.

[Religiöser Wahnsinn.] Einen eigenartigen Selbstmordversuch beging kürzlich in Berlin die sechszehnjährige Pauline B. aus Maltitz (Schlesien), die bei dem Handelsmann G. an der Frankfurter Chaussee im Dienste steht. Sie hatte vor einigen Tagen ihrer Herrin erklärt, daß sie in einer Nacht in ihrer Schlafstube die Mutter Gottes gesehen habe. Diese habe sich zu ihr heruntergebeugt und gesagt, sie (das Mädchen) solle bald sterben, damit sie heilig gesprochen werden könne, der Tod müsse aber ein Märtyrertod sein. Frau G. suchte ihr dies auszureden, allein sie blieb bei ihrer Phantasie und erklärte rundweg, daß sie schleunigst Selbstmord begehen und nach dem Himmel fahren werde. Am Donnerstag Abend schnitt sie sich zunächst in die Finger der linken Hand und hatte dann den Daumen mit einem kleinen Beil ab. In diesem Augenblicke kam Herr G. herbei. Er unterband die verstümmelte Hand und holte einen Arzt, der die Unglückliche nach dem Krankenhause brachte.

[Rajerners Hofbluthe.] Unteroffizier: „Wie, Sie wollen 'n Gärtner sein? Sie können ja nicht 'mal 's Seiten-gewehr gehörig — aufpflanzen!“

Es ist den kleinen Seelen eigen, wenn sie leiden, Auch Andre zu verlegen. Seife.

## Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Verkekreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

## Ein Eisenbahn-Jopf.

Ein Herr aus Breslau nahm in diesem Sommer ein Saison-Billet nach Cranz, unterbrach die Fahrt in Königsberg, um einige Tage dort zu verweilen, und ging dann an seinen Bestimmungs-ort. Nach beendeter Rur trat er die Rückreise an und wollte die Fahrt in Ostrowitz unterbrechen, um einen Absteher zu machen. Dies wurde nicht gestattet, weil bei der Reise auf ein Saison-Billet nur eine Unterbrechung der Fahrt gestattet ist. Auf die Frage: warum? wußte der betreffende Eisenbahnbeamte keine Antwort zu geben, und wir bezweifeln, daß eine andere Antwort darauf gegeben werden kann, als: „Die hohe Verwaltung hat es so gewollt.“ Es ist für einen einfachen Verstand ja nicht immer leicht, in die Geheimnisse der Verwaltungspraxis einzudringen, in diesem Falle wären wir auf eine plausible Erklärung wirklich begierig. Die durch die Saison-Billetts gewährte Erleichterung kann nur erkaufte werden durch eine Einschränkung ärgster Art. Es wird als ein Tyrann empfinden, wenn dem Reisenden bei einer Reise von fast 100 Meilen verboten wird, die Fahrt mehrmals zu unterbrechen, um Verwandte zu besuchen, oder aus anderen Gründen. Das heißt doch, eine Erleichterung mit der einen Hand geben, um sie mit der anderen zu großem Theile wieder zu nehmen. Wer sich den Luxus gestatten will, unterwegs Absteher zu machen, mag doch ein gewöhnliches, um ein Drittel theureres Billet kaufen! Wir möchten wissen, ob in anderen Ländern eine ähnliche Behandlung des Publikums seitens der Bahnverwaltung üblich ist. P. G.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Aufgemerkt!** Doering's vortreffliche Toilette-Seife mit der Enle, bekannt als die beste der Welt, wird vielfach nachgeahmt. Man fabrizirt eine qualitativ schlechte Seife, legt ihr aber den Namen Doering's Seife bei und sucht diese Fälschware als Achte Doering's Seife dem arglosen Käufer in die Hand zu schieben. Achte Doering's Seife hat als Schutzmarke eine Enle, diese muß auf der Seife wie auf der Etiquette stehen und außerdem muß das Giquett eine grüne Schutzmarke haben, lautend: „Wir garantirt acht wenn bezeichnet mit der Enle.“ Acht der Käufer beim Einkauf auf diese Merkmale, schützt er sich vor Schaden und Täuschung. Achte Doering's Seife, also die mit der Enle, ist zu 40 Pfg. käuflich in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwarenhandlungen.



## Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 18. d. M.  
von 10 Uhr Vormittags ab  
werde ich auf dem Gute Lengwalde  
bei Plessen (6470)

- 1 Rapphengst, 2 1/2 Jahre alt
- 7 Stück vierjährige Pferde
- 7 Kühe
- 1 Bullen } Holländer
- 6 Störken } Halbschlag
- 6 Stück Jungvieh
- 1 Eber
- 2 tragende Säue } englische Race
- 9 junge Schweine
- 1 eiserne Untergrundpflug
- 1 dito Eckert'schen vierstündigen  
Ertragspflanz
- 6 dito Bauslebener Pflüge
- 4 dito Benzli'sche Dreischarppflüge
- 3 dito Grubber
- 4 dito schwere Grubber
- 3 dito Zickackeggen
- 4 dito englische Rübeneggen
- 1 Schwarze'schen Tiefkulturpflug
- 1 Dreschmaschine mit Rostwerk
- 1 Rapszylinder
- 1 neues Schlittengestell nebst Korb
- 2 Paar Rutschschellen
- 1 Reithattel
- 2 Pferdebedecken
- 1 Rutschermantel
- 93 neue Getreidesäcke
- 1 Kartoffelhärf
- 10 Centner starken Jaundraht
- 3 Rübenkasten
- 1 Hühnerhund mit vier Jungen
- 1000 Mauersteine und verschiedene  
andere Sachen

durch den Gerichtsvollzieher Heyke meist-  
bietend gegen gleich baare Zahlung ver-  
kaufen lassen.

Grandenz, den 12. August 1893.

**Carl Schleif,**  
Konkursverwalter.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werde ich Getreidemarkt 27

- 1 Zweirad, 41 Rst. Cigarren,
  - 6 Rostschiffe, 1 Spiegel,
  - 1 Spiegelkommode, 1 Sopha,
  - 1 Kleiderständer, 34 Bd. Pierser's  
Universal-Lexikon u. v. A.
- Öffentlich zwangsweise versteigern.  
Grandenz, den 14. August 1893  
Heyke, Gerichtsvollzieher.

## Öffentliche Versteigerung

Mittwoch, den 16. August cr.,  
Vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem  
Bausner'schen Hofe, Marienwerderstr. 33  
16 Bände Brockhaus, 1 Vertikow  
zwangsweise versteigern. (6885)  
Rasch,  
Gerichtsvollzieher in Grandenz.

## Bekanntmachung.

Der auf den 19. d. Mts. an-  
beraumte Termin, betreffend den  
Verkauf von 10 Rippelweiden und  
4 Kiebschienen wird hiermit auf-  
gehoben. (6890)

Sonntag, den 13. August 1893.  
Der Gutsvorsteher.

## Bekanntmachung.

Der Verkauf der Bretterstämme  
in Gr. Bützke am 17. d. Mts.  
wird hiermit aufgehoben.  
Br. Friedland d. 14. August 1893  
Kirsch, Gerichtsvollzieher.

## Weidenverkauf auf der Ziegeleikämpfe der Stadt Thorn.

Zum Verkauf der Weidenschläge  
und 9 und zwar (6508)

- Schlag 8 mit 3.394 ha 3-jährigem  
und 0.520 ha sehr gutem  
1-jährigem Buche
- Schlag 9 mit 3.662 ha 3-jährigem  
und 0.170 ha sehr gutem  
1-jährigem Buche

Haben wir einen Verkaufsstermin auf  
Montag, den 2. Oktober d. J.,  
Vormittags 10 Uhr, an Ort und  
Stelle angesetzt, zu welchem Kaufstücker  
mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen  
werden, daß die Verkaufsbedingungen  
auch vorher im Bureau I des hiesigen  
Rathhauses eingesehen bezw. von da  
gegen Erstattung von 0.40 Mts. Schreib-  
gebühren abschreiblich bezogen werden  
können.

Die Parzellen werden auf Verlangen  
vorher, namentlich auch noch am Morgen  
des Verkaufstages vom Hilfsrichter  
Reipert — Bromberger-Vorstadt — vor-  
gezeigt werden.

Versammlungsplatz 1/10 Uhr im  
Restaurant Wiese's Kämpfe.  
Thorn, den 10. August 1893.  
Der Magistrat.

Ca. 200 Str. Heu verkauft  
(6663) R. Martens. Altmärk.

**Bekanntmachung.**  
Bei der letzten Räumung des Trinke-  
kanals hat sich herausgestellt, daß Bau-  
schutt, Scherben und dergleichen in  
großen Mengen innerhalb des Stadt-  
gebietes in den Kanal geschüttet worden  
sind. — Es wird deshalb

§ 19 des Trinkeregelments  
Abhänge von der Haus- und Land-  
wirtschaft oder von einem Gewerbe-  
betrieb, Roth und Unrath, sowie feste  
Körper dürfen unter keiner Bedingung  
in den Trinke-Kanal geworfen oder  
in einer Weise an das Ufer desselben  
gebracht werden, daß das Wasser  
solche Gegenstände hineinspülen kann  
mit dem Bemerkten in Erinnerung ge-  
bracht, daß Uebertretungen desselben  
mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft  
werden. (6847)

Grandenz, den 11. August 1893.  
Die Polizei-Verwaltung.

## Geschäfts- u. Grund- stücks-Verkäufe und Pachtungen.

Umzugshalber verkaufe ich meine  
**Bäckerei**  
in Long, Kreis Königs. Landien.

Veränderungshalber bin Willens von  
sogleich meine langjährige alte

**Bäckerei**  
mit Hofraum und Stallungen zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 6557 an  
die Expedition des Gefelligen.

**Bäckerei.**  
Eine alte gutgehende Bäckerei  
(Dampföfen) mit Inventar, ist von so-  
fort zu vermieten. (6856)  
P. Sauer, Culmsee.

In dem Marktflecken Gersk von  
ca. 5000 Einwohnern, wo ganz bedeu-  
tende Fabriken vorhanden, bedeutende  
Märkte u. c. stattfinden, ist das ganz  
neu eingerichtete (6868)

**Schützenhaus**  
mit großem Saal und Park, wo alle  
Bergnügungen abgehalten werden, anderer  
Unternehmungen wegen sofort sehr billig  
zu verkaufen. Off. Offerten an den  
Besitzer S. Klotz, Gersk.

## Mahl- und Sägemühlengut

selten schön gelegen und sehr rentabel,  
mit 70 Hektar Acker und Wiesen, mit  
großer fiskalischer, gut bestandener Forst  
grenzend, ist mit voller Ernte und  
Inventar für den sehr billigen Preis  
von 66000 Mts. verkäuflich. Gebäude-  
versicherung 45000 Mts.

Offerten wird. briefl. unt. Nr. 6791  
durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

In einer lebhaften Stadt Masurans  
mit Gymnasium, Landgericht und Gar-  
nison, ist eine

**Stadtgrundstück**  
nebst Holländer Windmühle und 8 Mrg.  
Gartenboden, bei einer Anzahlung von  
4000 Mark zu verkaufen oder mit einer  
Landwirtschaft zu verpachten, da der  
Besitzer kein Müller, sondern Landwirth ist.  
Off. u. Nr. 6873 a. d. Exped. d. Gef.

**Ein Gut** von 492 Mrg. incl.  
47 Mrg. Riesel-  
wiesen, mit fast neuen Wohn- u. Wirth-  
schaftsgebäuden, gutem Inventar u. voll.  
Ernte, Landschaftstaxe 36000 Mts., ist  
für 250000 Mts. b. 8000 Mts. Anzahl.  
sof. zu verkaufen. Off. erb. u. Nr. 6866  
an die Expedition des Gefelligen.

**Eine Vorlofhandlung**  
in der Gymnasial- u. Seminarstadt  
Br. Friedland, mit Haus, ca. 14 Mrg.  
Land und Wiese, erbgutrechtlich halber  
billig zu verkaufen. (6874)  
A. Sackischski, Br. Friedland.

**Ein Grundstück, Danzig**  
Vorfr. St. Albrecht, maß. Wohnhaus,  
Einfahrt, Stall, Hof, Garten, wegen  
Fortzugs sofort für 6000 Mark zu ver-  
kaufen. Kimmel, Seilermeister  
(6819) Langebrücke, Danzig.

Einen Krug auf dem Lande, oder  
ein nicht zu großer

**Restaurant**  
sucht sofort zu pachten und erbittet  
Offerten und Bedingungen unter Nr.  
6870 an die Expedition d. Gefelligen.

Eine nachweislich gut gehende

**Gastwirthschaft**  
mit massiven Gebäuden, ist umstands-  
halber billig zu verkaufen. Näheres  
bei T. a. u. r. n., Baderstr., Grandenz.

**Haus-Verkauf.**  
Mein an Markt-Edle, in der besten  
Geschäftsgegend, geleg. zweistöck. Haus  
in gutem baul. Zustande, worin drei  
Geschäfte mit nachweisl. gutem Erfolg  
betrieben werden, beabsichtige in Folge  
des Todes meines Mannes sofort zu  
verkaufen. An Wiese bringt es 1535  
Mts. Hypothek 10000 Mts. Bank-  
geld auf Amortisation zu 5%. (6675)  
W. e. Magdalen Kruszewski,  
Löbau Westpr.

**Rest-Rentengut**  
ca. 180 Mrg., schöne Gebäude, Lage  
und Acker, vollst. Inventar, billigt ab-  
zugeben. Minow, Ossowo  
Kr. Pr. Stargard.

## Werthvolle Begüterung in Ostpreußen,

in der Nähe einer bedeutenden Hafen-, Handels- und Garnisonstadt, mit Bahnhof  
und Chauffee am Hauptgute, soll besond. Umstände wegen für mäßigen Preis  
mit 2- bis 300000 Mts. Anzahlung baldmöglichst verkauft werden. Größe ca.  
5000 Mrg. milder Weizenboden incl. ca. 1500 Mrg. gut bestaub.  
Forst, vorzügliche Jagd. Hochnobler Herrenhof mit allem geräum.  
Schloß in gr. schönem Park. Off. von Selbstkäufern sub 4923 beföhd.  
d. Annoncen-Exp. d. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königs-  
berg i. Pr. (4906)

## Gelegenheitskauf.

Beabsichtige meine (6625)

## Vorwerke

**Grünwald und Mohrkoll**  
1900 Morgen incl. 500 M. Holz, gute  
Gebäude, leichter aber dankbarer Boden  
vorzügliche Jagd, Roth- und Schwarz-  
wild, bei geringer Anzahlung zu zeit-  
gemäßem Preise zu verkaufen oder zu  
verpachten. Gersk, Kreis Königs-  
berg, Ostpreußen, Kr. Dt. Krone.

Ein in der Kreis- u. Garnisonstadt  
Löben gelegenes zweistöckiges neues  
Wohnhaus nebst Stallungen, geräum.  
Hof u. Pumpe, der hinter d. Ställe gel.  
Gart., ist Familienzweck. D. Grundst.  
bringt jährl. 1080 Mts. Miete. Käufer  
wollen sich wenden a. d. Grundbesitzer  
Ernst Pomastka in Löben Dpr.

Ich beabsichtige mein in Ramonten  
an der nach Neumark führenden Chauffee  
gelegenes Grundstück, bestehend aus  
110 Mrg., größtentheils Weizenacker  
mit einem guten Torfstich, guten Ge-  
bäuden u. vollst. Inventar aus freier  
Hand zu verkaufen. Kaufpr. 25,500 Mts.  
6000 Mts. Anzahlung, 2100 Mts. Hypothek.  
Anzahlung 9000 Mts. Rest nach Ueber-  
einkunft. Die Landschaft lastet nur auf  
dem Hauptgrundstücke. (6641)  
Lengowski, Ramonten b. Neumark Wpr.

**Mein Grundstück**  
von ca. 350 Mrg. Niederung. Boden  
u. Wiesen zu verkaufen. Es eignet sich  
vorzüglich zum Parzelliren. Off. unt.  
C. 100 postlag. Roko to, Kr. Kulm.

Ein seit hundert Jahren bestehendes  
**Seilergeschäft**  
mit auch ohne Grundstück ist wegen  
Todesfall sofort zu verkaufen.  
Wwe. Heimbach, Flatow Wpr.

Ein in ein. Orte Masurans, m. über  
1000 Einw., an der Hauptchauffee be-  
legenes Grundstück, bestehend aus  
mit Saal, Regelmäßig u. Garten, Wohn-  
gebäude massiv, Wirtschaftsgelb. in gut.  
baul. Zustande, 40 Mrg. Roggen- und  
Weizenboden, 14 Mrg. Wald u. 20 Mrg.  
Wiese, ist Familienzweck. u. Verändl.  
sof. z. ver. Ang. 6000 Mts., Rest festst.  
Hypoth. Restst. woll. f. briefl. u. Nr.  
6727 a. d. Exped. d. Gefelligen wenden.

Vorgerückten Alters wegen will ich  
mein seit Jahren hier bestehendes, gut  
renommiertes (5844)

**Manufaktur-, Tuch-,  
Kurzwaren- u. Geschäft**  
unter guten Bedingungen verkaufen.  
Bequeme Wohnung am Geschäft.  
Sidor Bid, Partschin.

Eine kleine landwirthschaftliche

**Maschinenfabrik**  
mit Dampftrieb in Ostpr., ganz am  
Bahnhof gelegen, flottes Geschäft, mit  
großer Rundschaft, ist wegen Aufgabe  
desselben für 25000 Mark bei sehr  
mäßiger Anzahlung zu verkaufen.  
Offerten brieflich mit Aufschrift  
Nr. 6755 an die Exped. d. Gefell. erb.

Zum 1. Oktober d. J. suche ich eine  
rentable (6670)

**Gastwirthschaft**  
zu pachten. Vorzugst. an Chauffee und  
größeren Ort auf dem Lande. Spät. Kauf  
nicht ausgechl. Off. verb. briefl. mit  
Aufsch. Nr. 6670 an die Exped. d. Gef. erb.

Ein Grundstück v. 20-25 Mrg.  
gutem Boden, nicht zu weit v. Stadt,  
wird zu kaufen gesucht. Meldung. erb.  
S. Ehler, Danzig, Schwarzes Meer,  
Gr. Vergasse 18. (6959)

## Kaufgesuch.

**1 Niederungs-Grundstück**  
von 5-8 Hufen, gute Gebäude,  
bequeme Lage, wird in der Ma-  
rienburg Gegend bei beliebiger  
Anzahlung zu kaufen gesucht.  
Offerten erbeten unter S. N. 15 an  
Feller jr., Danzig.

Es wird von sogleich eine

**kleinere Pachtung**  
von ca. 200 Mrg. ges., welche mit 4- bis  
6000 Mts. zu übernehmen ist. Off. u.  
Nr. 6887 an die Exped. d. Gefell. erb.

## Arbeitsmarkt für männl. Personen.

## Kaufmann

gelernter Müller, der längere Jahre e.  
Dampf- u. Wassermühlerei verwaltet, sucht die kauf-  
männliche Leitung einer Mühle zu über-  
nehmen. Gest. Offerten unt. Nr. 6863  
an die Expedition des Gefelligen erbet.

Zum 1. Oktober oder später suche  
Stellung als (6853)

**Administ. od. selbst. Inspektor.**  
Ein 31 J. alt, Rel.-Offizier, unverh.,  
im Besitz gut. Zeugn., auf gr. Gütern  
Schleifens und Ostpr. als Inspektor  
thätig gewesen. Suchender würde ev.  
in 2-3 Jahren das Gut pachten oder  
kaufen, was aber nicht Bedingung.  
Offerten erbeten unter P 37 an die  
Allensteiner Zeitung in Allenstein Dpr.

## Ein junger Landwirth

29 Jahre alt, evang., unverh., poln.  
sprechend, 11 Jahre beim Fach. theoret.  
und prakt. gebildet, in ungeklärter  
Stellung, sucht zum 1. Oktober cr.  
dauernde Stellung. Gest. Offert. mit  
Bedingungen und Gehaltsangabe unter  
Nr. 6458 a. d. Exped. d. Gefelligen erb.

## Geb. Landwirth

35 J., verh., militärfrei, 14 J. b. Fach,  
sucht v. 1. Januar 1894 resp. früher  
Administ. od. 1 Beamtenstelle.  
Beste Referenzen und Empfehlungen.  
Offerten sub A. B. postl. S. b. o. w. i. g.  
Wpr. erbeten. (6108)

## Inspektoren, Förster, Gärtner u.

nur wirklich brauchbare Leute, empfiehlt  
kostenlos und bittet um Anmeldung von  
Vacanen das Vermittlungs-Bureau  
Bosen, St. Martin 33.

Ein pol., fleiß. Landwirth, von ge-  
wöhnl. Verstande u. mit 25 jährl. Er-  
fahrung, auch hinsichtlich der Fortschritte  
im Gewerbe, sucht wegen Verkauf and.  
Administ. od. Oberinspektorst.

Brau wirthsch. tüchtig. Off. u. Nr.  
6667 a. d. Exped. d. Gefelligen.

Ein in allen Zweigen der Landwirth-  
schaft erfahrener Inspektor, 16 Jahr  
ununterbrochen sowohl in kleineren als  
auch in größeren Wirtschaften thätig,  
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sowie  
auf persönliche Empfehlung von seinen  
bisherigen Vorgesetzten vom 1. Oktober  
möglichst selbständige Stellung. Gef.  
Offert. u. F. K. 100 postlagernd  
Rastenburg a. b. (6668)

**Ein junger Mann**  
kath., der am 1. Oktober d. J. seine  
Lehrzeit in einem Kolonial-, Destilla-  
tions-Geschäft und Restauration beendet,  
mit einfacher Buchführung vertraut, sucht  
vom 1. Oktober Stellung. Meldungen  
unter Nr. 6666 an die Expedition des  
Gefelligen in Grandenz erbeten.

Ein junger Commis (Materialist),  
flotter Verkäufer, mit Buchführung und  
Lagerarbeiten vertraut, der poln. Sprache  
mächtig, wünscht unter bescheid. Anspr.  
gest. auf f. gute Zeugnisse. p. 1. Oktbr.  
andern. Engagement. Gest. Offerten u.  
C. L. 98 postl. Marienburg Wpr. erb.

## Ein Müller

Mitte 20er, der mit Stein- und  
Walzenmühlerei vertraut, sucht zum  
20. d. Mts. Stellung. Adressen zu  
richten an Müllergeselle Friedrich  
Knappe, Mühle Schäferei bei  
Marienwerder Westpr. (6751)

Ein jung. solid. **Braner**  
mit praktischer Arbeit  
gut vertraut, sucht, gestützt auf gute  
Zeugnisse, Stellg. 26 J. a., unverh. Off.  
u. Nr. 6864 a. d. Exped. d. Gefelligen erb.

Wegen militärischer Uebung suche  
zum 1. Novbr. Stellung als (6724)

## Brennereigehilfe.

Kampf, Freudenfiez Wpr.

## Die Oberinspektorstelle auf Dom. Lenartowo ist besetzt.

6838

Größeres Baugeschäft sucht einen  
erfahrenen, zuverlässigen

**Buchhalter**  
per sofort, der bereits längere Zeit in  
dieser Branche gearbeitet hat. Gehalts-  
ansprüche und Zeugnisse werden briefl.  
mit Aufsch. Nr. 6599 an die Expedition  
des Gefelligen erbeten.

Für mein Kurz- und Weißwaren-  
Geschäft suche per 1. September oder  
1. Oktober einen (6817)

## tüchtigen Verkäufer

mosaischen Glaubens, derselbe muß der  
polnischen Sprache mächtig sein und  
gute Zeugnisse besitzen.  
Max Delsner, Rurnil.

Für eine Fabrik in einer Provinz  
Stadt Westpreußens wird ein  
**älterer Herr**

für leichte Comtoirarbeiten zu engagiren  
gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind  
an die Expedition des Gefelligen unter  
Nr. 6771 einzulenden.

Einen gut empfohlenen (6812)

**Verkäufer**  
für meine Destillation, suche per 1. resp.  
15. September cr.

**C. G. Bandelow, Bromberg.**

Ein mit der Branche vollständig  
vertrauter, äußerst gewandter, der poln.  
Sprache mächtiger (6824)

## Verkäufer und eine eben solche Verkäuferin

finden per sofort oder später in meiner  
Manufaktur- und Kurzwarenhandlung  
dauernde Stellung.  
Moritz Ruskat, Schmiegel.

Für mein Tuch- und Manufaktur-  
warengeschäft suche ich per 1. September  
einen ersten, kräftig.

## Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Gest.  
Meldungen mit Photographie u. Zeug-  
nissen unter Nr. 5913 an die Exped.  
des Gefelligen.

## Ein kräftig. Lehrling

mit polnischer Sprachl. findet daselbst  
sofortige Aufnahme.  
Vom 1. Oktober cr. event. auch  
früher suche ich für mein Tuch-, Ma-  
nufaktur- und Modewaren-Geschäft  
einen tüchtigen Verkäufer.  
F. Ledies, Marienburg Wpr.

Für mein Manufaktur- und Con-  
fections-Geschäft suche zum 1. Oktober  
einen tüchtigen, der polnischen Sprache  
vollständig mächtigen (6763)

## Verkäufer.

J. Schumann, Schirwindt.  
Für mein Tuch-, Manufakturwaren-  
und Confections-Geschäft suche bei hohem  
Salair per 1. Oktober cr. (6765)

## zwei tüchtige Verkäufer

die der polnischen Sprache mächtig sind.  
Offerten bitte Photographie und Zeug-  
nisse beizufügen.  
Julius Fürstenberg, Neustadt Wpr.

## Per 15. September

suche ich für mein Manufakturwaren-  
Geschäft einen gewandten (6787)

## Verkäufer

der auch das Dekoriren großer Schau-  
fenster gründlich versteht. Offerten mit  
Gehaltsangabe u. Photographie erbeten.  
J. D. Guertl, Braunsberg.

Suche per sofort zwei tüchtige,  
selbständige (6702)

## Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, die  
auch Fenster dekoriren können, bei hohem  
Salair. J. Zeimann, Culm a. W.

Ein solider, tüchtiger  
**junger Mann**

flotter Verkäufer, mit der einfachen  
Buchführung vertraut, findet in meinem  
Material-, Colonial-, Eisenwaren- u.  
Getreide-Geschäft von sofort dauernde  
Stellung.  
A. Fleischer sen.,  
Margaradowa Dpr.

## Ein junger Mann u. 2 Lehrlinge

können in meinem Colonialwaren- u.  
Destillations-Geschäft von sofort eintreten.  
(6855) B. Asfahl, Culmsee Wpr.

Für mein Colonial- u. Eisenwaren-  
Geschäft suche ich von sofort einen  
**junger Mann** (6810)

welcher d. poln. Sprache mächtig u.  
hauptsächl. in der Eisenwaren-Branche  
betand. f. muß E. Selbiger, Tschel.

Für mein Colonial-, Leder- und  
Eisen-Geschäft suche per 1. Oktober cr.  
einen tüchtigen (6723)

## jugen Mann

mos. Melb. m. Photogr. u. Gehaltsanpr.  
beif. sein. Abraham Daniel, Wabitz.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren-  
u. Damen-Confections- u. Kurzwaren-  
Geschäft suche per 1. September einen  
**Commis und Volontair**  
der polnischen Sprache mächtig. (6656)  
R. Abrahamson, Erthaus.

Für mein Tuch- und Modewaren-  
Geschäft suche ich per 1. resp. 15. Sep-  
tember einen jüngeren (6792)

## tüchtigen Commis

der polnischen Sprache vollkommen  
mächtig. Gehaltsansprüche wie Zeug-  
nisse sind beizufügen.  
R. Wolff, Hohenstein Ostpr.

Ich suche per 1. September cr. für  
mein Geschäft einen erfahrenen und  
zuverlässigen (6459)

## Destillateur.

Magnus Bradtke, Danzig.

Von sogleich oder 1. September ist die

## erste Gehilfenstelle

bei mir frei; nur Bewerber mit guten

Zeugnissen wollen sich melden. (6611)

Alfred Schilling, Colonial- und

Destillationswaren-Handlung, Culm.

## Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe

findet sofort Stellung. (6834)

Paul Bernstein, Uhrmacher

Freystadt Westpr.



Ein nur tüchtiger, gut empfohlener  
**Handlungsgehilfe**  
der polnisch spricht, wird zum 1. Ok-  
tober cr. in Bütow B. gesucht. Gefl.  
Offerten werden brieflich mit Aufsch.  
Nr. 6402 an die Expedition des Ge-  
selligen in Graudenz erbeten. Zeugnis-  
abschriften sowie Photographie erwünscht.

Zum 1. Oktober cr. werden ein  
tüchtiger, unbeschäftigter (6849)

**Brenner**  
für eine Brennerei mit Kesselbetrieb  
und ein zuverlässiger, unverheirateter  
**Heizer**  
für eine Dampfmeierei gesucht.

Werbungen sind an Rittergutsbes.  
Hilman auf Goldschau p. Wilsch-  
neuen zu richten und werden nur  
berücksichtigt, wenn ihnen Zeugnis-  
abschriften und Gehaltsansprüche bei-  
gelegt sind.

**Mehrere Branntweinbrenner**  
werden für die Brennecampagne 1893/1894  
gesucht. Näh. durch Dr. W. Koller Sohn,  
Berlin, Blumenstr. 45, zu erfahren (6408)

**Jüngerer Seher**  
erhält dauernde Kondition bei  
Walter Vergan, Bodarg b. Thorn.

**4 Malergehilfen**  
finden bei hohem Lohn dauernde Be-  
schäftigung bei Clemens Fiedler  
(6820) Malermstr., Pr. Stargard.  
Reisekosten werden erbt.

**2 Malergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung; auch  
können 2 Lehrlinge eintreten.  
(6778) R. Sachs, Reidenburg.

**Malergehilfen.**  
Ein tüchtiger Malergehilfe kann  
von sofort eintreten bei (5937)  
E. Dessonned.

**Anstreicher!**  
Anstreicher finden Beschäftigung bei  
(6565) E. Dessonned.

**Molkereigehilfe oder Lehrling**  
zu sofort gesucht. (6489)  
Fr. Grannich, Rissin,  
p. Damerau, Kr. Culm Wpr., Post.

**8-10 Zimmergehilfen**  
sucht S. Kampmann, Zimmermstr.  
(6653) Ein verheirateter  
**selbstthätiger Gärtner**  
der auch zeitweise die Leute braufsichtigen  
muß, findet von Martini Stellung in  
Puckowenz bei Schenke.

Ein ordentlicher, tüchtiger  
**Windmüllergehilfe**  
wird von sofort gesucht. Offerten u.  
E. A. postlagernd Allenstein Wpr.  
erbeten. (6654)

**Windmüller.**  
Suche zum 24. d. Mts. einen ordent-  
lichen, der polnischen Sprache mächtigen  
Windmüller für Holländer Windmühle.  
N. v. Przewoski, Wollenthal p. Bon-  
schau. (6600)

**Tüchtige Schlosser**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
Gebr. Reschle, Rastenburg,  
Eisenwerkerei und Maschinenfabrik.

**Ein Maschinist**  
der die Führung eines Dampfbesch-  
apparats versteht und seine Brauchbar-  
keit nachweisen kann, wird zu sofort  
oder 1. Oktober gesucht in Pock-  
berg bei Bergfriede. (6793)

Ein tüchtiger, zuverlässiger (6821)

**Maschinist**  
der eine Dampfbeschmaschine selbst-  
ständig zu führen versteht, kann sofort  
bei mir eintreten.  
Ad. Schiele, Maschinenbesitzer,  
Abbau Briesen.

Lubahn bei Neu-Bartoschin, Kreis  
Brent, sucht zum Feldbahn-Vertrieb  
einen ordentlichen, tüchtigen (6837)

**Locomotivführer.**  
Ein Wagenlactirer  
kann sof. eintret. (Winterarb. zugesich.)  
bei Dempler, Bromberg,  
Bahnhofstr. 77.

**Tüchtige Zwickler**  
sowie einige Knaben  
finden dauernde Beschäftigung bei (6805)  
Joh. Jacobi & Sohn.

Zum 1. Oktober wird ein tüchtiger  
**Gutsdiener**  
gesucht in Dominium Sanditten  
bei Wehlau. (6832)

**Ein tüchtiger Seilergeselle**  
kann sofort in Arbeit treten und findet  
dauernde Beschäftigung bei (6397)  
Paul Albrecht, Seilermeister  
Inowrazlaw.

**Zwei Seilergesellen**  
finden von sofort dauernde Beschäftigung  
bei Gall, Seilermeister  
Briesen Wpr. (6485)

**4 Tischlergesellen**  
sucht sofort Wijnorra, Konitz Wpr.  
Lohn 15-18 M. (6680)

**1-2 tücht. Tischlergesellen**  
finden sofort dauernde Beschäftigung  
(Winterarbeit) bei G. Heumann jun.,  
Tischlermstr., Leissen Wpr. (6807)

**10-12 Gesellen und ein  
Werksführer**  
zu meiner Dampfzuckerfabrik können bei  
hohem Lohn sofort eintreten  
(6747) Getreidemarkt 7/8.

**Tüchtige Tischlergesellen**  
Bauarbeiter, sucht von sofort  
Otto Schmeier, Tischlermeister,  
Braunsberg, Poststraße 80.

**Zwei Tischlergesellen**  
verlangt dauernd (6711)  
E. Urban, Lindenstr. 24.

**2 tücht. Stellmachergesellen**  
(Kassennacher) b. hoh. Lohn, sucht sof.  
Brasch, Graudenz, Mühlentstr. 5.

**Ein Rechnungsführer u.  
ein Wirthschafter**  
finden sofort Stellung. (6679)  
Dom. Freimark bei Weissenhöhe  
a. d. Ostbahn.  
Die Verwaltung.

**Zweiter Beamter**  
der fest bei den Reuten zu stehen hat,  
wird bei 300 M. Gehalt gesucht.  
(5049) Koselig bei Klahreim.

**Jüngerer Inspektor**  
tüchtiger, zuverlässiger, zum sofortigen  
Antritt gesucht. Gehalt 300 M. p. a.  
bei freier Station ohne Wäsche. Zeugnis-  
abschriften, die nicht zurückgefordert werden,  
einzulegen nach Vorwerk Konitz  
bei Konitz. (6774)

**Die Inspektorstelle**  
in Taubendorf per Usdan Wpr. ist  
sofort oder vom 1. September zu be-  
setzen. Gehalt 300 M. jährlich. Per-  
sönliche Vorstellung erwünscht. L. Rang.  
Suche für d. Dom. Gr. Wacznitz  
einen zweiten

**Inspektor**  
der Hof- und Rechnungsführung zu  
versetzen hat.  
v. Kries, Wacznitz b. S. Swarofschin.

Suche einen tüchtigen  
**Beamten**  
mit guten Empfehlungen, zum 1. Oktober.  
Poln. Sprache nöthig. Offerten mit  
Angabe der Gehalts-Ansprüche und  
Zeugnisabschriften sind zu richten an  
D. Dombrowen, Adl. Dombrowen  
per Linow, Kreis Graudenz. (6859)

Zum Antritt am 1. Oktober cr.  
theils auch früher, suche ich unverheir.  
**Wirthschaftsbeamte**  
aller Art in größerer Anzahl. (6084)  
G. Höhrer, Danzig.

Suche bei sofortigem Antritt einen  
**Hof-Inspektor**  
bei 300 M. Gehalt p. a. und freier  
Station. F. Krökel, Administrator,  
Prillwitz in Pommern. (6693)

**Ein junger, bescheidener Mann**  
kath., der polnischen u. deutsch. Sprache  
mächtig, wird von gleich zur Erlernung  
der Wirthschaft gesucht in Buczowo  
per Argentan, Prov. Posen. (6649)

Dominium Ludwiggrub b. Arge-  
nan sucht einen (6823)

**Wirthschafts-Glehen.**  
Polnische Sprache erwünscht.  
Ein gut empfohlener, verheirateter  
**Leutewirth**  
findet zu Martini Stellung auf dem  
Gute Schönfeld bei Danzig.

**Ein Schweizer**  
unverh., mit guten Zeugnissen, zu 20  
Rühen, wird zu Martini d. Js. oder  
auch früher gesucht. (6753)  
Dom. Plonchaw bei Göttersfeld  
Wspr.

**Ein erfahrener Schweizer**  
tüchtiger und zuverlässiger, wird für eine  
Ruhherde von ca. 40 Kühen zu War-  
tini gesucht. Meldungen mit Gehalts-  
anspr. sub B. St. postl. Christburg.

**Ein tücht. Schweizer**  
sucht sofort Stelle zu 25-30 Kühen.  
Heinrich Lüthi, Molkerei,  
Rappendorf bei Gölbenboden.

Ein verheirateter, durchaus  
**zuverlässiger Kuhmeister**  
zu 70 Kühen (6691)

**ein Schmied**  
**ein unverheirath. Stellmacher**  
werden gesucht.  
Dominium Kl. Watkowicz b. Rehho  
Weichselstädtebahn.

In einer Oberförsterei Wpr. wird ein  
**zuw. verh. Kutscher**  
z. Martini ges., der i. d. Landwirthsch.  
bescheid weiß; ebenf. zum 1. Okt. ein  
**einf., zuw. Mädchen**  
vom Lande, d. f. in d. Wirthsch. u.  
i. Haushalt ausbilden will. Gefällige  
Offerten unter Nr. 6800 an die Ex-  
pedition des Geselligen.

Gesucht von sofort ein (6852)

**Unternehmer**  
mit 14 Renten.  
Garfing, Folgowo b. Wroslawen.

**Ein verheirath. Hofmeister**  
der bereits längere Zeit als solcher  
thätig war, der auch auf Wunsch Leuten-  
besorgung übernimmt, findet bei hohem  
Lohn und Deputat zum 11. November  
Stellung. Schriftliche Meldung mit  
Zeugnisabschriften zu senden an Gut  
Gr. Teschenhof b. Tiefensee Wpr.

Wir gebrauchen  
**zwei Hausleute**  
die lesen und schreiben können.  
Wilhelm Boes & Sohn.

Ein tüchtiger, zuverlässiger (6804)  
**Hausmann**  
der mit Pferden umzugehen versteht,  
findet bei guter Führung dauernde Be-  
schäftigung bei E. J. Michalsky.

Ein nicht zu junger Mann, welcher  
Luft hat das (6789)

**Brennereifach**  
gründlich zu erlernen und sich dabei in  
die Amtsgeschäfte einarbeiten kann,  
wird gesucht von E. Wall, Dr.-Verw.,  
Zaitowo bei Polzowow Westpr.

**Brennerei.**  
Ein nicht zu junger Mann, der  
Luft hat, das Brennereifach zu erlernen,  
kann sich melden bei Brennerei-Verwalter  
Publig in Bielitz b. Bischofswerder.

Für mein Getreidegeschäft suche ich  
**einen Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen, aus guter  
Familie, bei monatlicher Vergütung.  
Max Abraham, Bromberg.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet  
in meinem Colonialwaaren-, Deli-  
kates- und Schank-Geschäft von  
sofort oder später als  
**Lehrling**  
Aufnahme. (6490)  
Franz Braun, Mohrungen Wpr.

Für mein Materialwaaren- und  
Eisengeschäft suche zum 1. September  
**einen Lehrling.**  
Otto Schulz, Rosenberg Westpr.

**2 Lehrlinge**  
der polnischen Sprache mächtig, sucht für  
sein Manufakturwaaren-Geschäft  
von sofort (6643)  
M. Frankenstein, Bischofsburg.

**Lehrling**  
findet sofort Stellung in der  
**Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik**  
von Marcus Henius, Thorn.

Suche für hiesige Mühle zum bal-  
digen Antritt (6840)

**einen Lehrling**  
aus achtbarer Familie. Die Mühle  
ist lantomatisch und der Reuzet ent-  
sprechend eingerichtet. Lehrszeit 2-2 1/2  
Jahre bei freier Station. Im zweiten  
Jahre bei guter Führung etwas Lohn.  
Gefl. Offerten an  
Carl v. d. Heyde, Obermüller,  
Neue Mühle Bornum (Hatz).

In meiner Mühle ist eine (6839)  
**Lehrlingsstelle**  
zu besetzen. Antritt sofort.  
Mühle Kl. Buzig bei Linde.  
J. Knapp.

**Ein Lehrling**  
findet in unserem Materialwaaren-  
Geschäft von sofort Stellung; derselbe  
muß die nöthigen Schulkenntnisse be-  
sitzen u. der polnischen Sprache mächtig  
sein. J. von Pawlowski & Co.  
Straßburg Wpr. (6857)

**Lehrling**  
mos. Religion, suche f. m. Manufaktur-  
waaren- u. Conf.-Geschäft z. sofortigen  
Eintritt. M. S. Feiser, Thorn.

**Zimmerlehrlinge**  
sucht S. Kampmann, Zimmermstr.  
(6842)

Suche zum 1. September cr. einen  
kräftigen, ordentlichen (6842)

**Laufburschen.**  
L. Gebbert, Graudenz.

**Laufbursche für sofort gesucht.**  
Jul. Lewandowski & Poring.

**Für Frauen und  
Mädchen.**

**Eine Kindergärtnerin**  
nach Fröbel'scher Methode ausgebildet,  
und mit guten Zeugnissen versehen, sucht  
Stellung. Offerten unter E. W. post-  
lagernd Elbing. (6811)

**Eine Verkäuferin**  
seit mehr Jahren in einem Eisengesch.  
thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugn.,  
per 1. Septbr. od. 1. Oktob. cr. ander-  
weitig Stellg. Gefl. Off. u. Nr. 6869  
an die Exped. d. Geselligen erbeten.

**Junges Mädchen** sucht Stelle z.  
Stütze d. Hausfrau v. gl. od. 1. Sept.,  
am liebsten b. ältl. Herrschaften. Offert.  
u. C. W. 12 postl. Danzig erb. (6808)

**Ein Wirthschaftsfräulein**  
erfahr. i. Haushalt, sucht selbstst. Stell.  
Gf. Off. u. Nr. 6559 a. d. Exp. d. Ges.

Vom 1. September eine Kinder-  
gärtnerin II. Kl. für das Land gesucht.  
Meldungen Graudenz, Blumenstr. 13, II.

**Gesucht**  
eine evangel., geprüfte, musk. (6752)  
**Erzieherin**

für ein 10jähriges Mädchen aufs Land,  
vom 1. Oktober. Gehalt 240 M. Off.  
erbeten mit Abschrift der Zeugnisse  
unter Chiffre A. M. 33 postlagernd  
Rückforth bei Elbing erbeten.

Suche von sofort eine ältere, erfahrene  
**Erzieherin od. Kindergärtnerin I. Kl.**  
für ein Mädchen von 7 Jahren. Die-  
selbe muß auch mit der Wirthschaft  
ziemlich vertraut und darin selbstthätig  
und behüthlich sein. Gehalt 250 M.  
Frau Mathilde Pohl  
Gut Tollenmühl p. Manchenguth Wpr.

Gesucht von gleich für kleinen länd-  
lichen Haushalt eine  
**Kindergärtnerin I. Klasse**  
oder gepr. Erzieherin bei mäßigen  
Ansprüchen. Offerten unter Nr. 6436  
an die Expedition des Geselligen erb.

**Eine kath. Kindergärtnerin II. Kl.**  
die auch im Häuslichen behüthlich sein  
muß, findet zum sofortigen Antritt  
Stellung in Abl. Sawadba b. War-  
lubien. Gehalt 150 Mark. (6766)

\*\*\*\*\*  
**Zwei tüchtige**  
**Verkäuferinnen**  
der polnischen Sprache  
mächtig, suche per 1. Sep-  
tember bei hohem Salair  
für mein Galanterie- und  
Kurzwaarengeschäft.  
Vorzugt werden Da-  
men, welche schon längere  
Zeit in der Branche  
thätig sind.  
Verweigerung unter An-  
gabe des Salairs u. Wei-  
schluß von Zeugnissen und  
Photographien an  
**Paul Boss**  
Culm a. W.

\*\*\*\*\*  
**Eine Verkäuferin**  
von sofort oder 1. September, findet  
Stellung bei (6655)  
Gustav Schede, Thorn  
Dampfmühlfabrik.

**Gewandte Verkäuferin gesucht**  
für mein Kurz-, Wollwaaren-  
u. -Geschäft. Kenntniß der  
poln. Sprache erwünscht.  
Eintritt 1. Oktober bezw. 15.  
September. Koff, Logis und  
Wäsche frei. Stellung eil.  
dauernd. Nur Damen, welche  
schon längere Zeit conditioniren,  
wollen sich mit Zeugnisabschr.  
und Angabe der Gehaltsanspr.  
sofort melden. (6794)  
V. Silberstein's Waaren-Bazar,  
Altenstein.

Ich suche per 1. Oktober eine  
**tüchtige Verkäuferin**  
für mein Wollgesch. Vorzugt  
solche, die schon in gleichem Geschäft  
thätig war und die einfache Buchführung  
versteht. Gefl. Offerten mit Gehalts-  
ansprüchen erbitte (6762)  
E. J. Bernstein, Neustettin.

**Eine tücht. Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig, suche  
p. sofort für mein Kurz-, Kurz- und  
Wollwaarengeschäft, dieselbe muß auch  
im Pükarbeiten gewandt sein. (6836)  
Agnes v. Wolff, Czerst Wpr.

**Eine tüchtige Verkäuferin**  
(mit Kauton) findet Stellung.  
Rother Adler, Dragaß.

\*\*\*\*\*  
Für mein Kurz- u. Woll-  
waarengeschäft suche ich eine  
flotte (6769)

**Verkäuferin.**  
Photogr. Zeugnisse erwünscht.  
Julius Salinger, Stolp.

\*\*\*\*\*  
Für mein Kurz-, Galanterie-, Kurz-  
und Weißwaaren-Geschäft suche ich eine  
**gewandte Verkäuferin**  
Stellung bei conben. Leistungen dauernd  
und angenehm. Samuel Freimann,  
Schweg a/W.

Suche für mein Kurz-Geschäft per  
1. oder 15. September eine tüchtige  
**Directrice**  
die selbstständig arbeiten kann. Mel-  
dungen mit Gehaltsansprüchen, Photo-  
graphie und Zeugnisabschriften erbitte  
J. Wenski, Rewe Westpr.

Für mein Posamenten-, Kurz- und  
Tapisseriewaaren-Geschäft suche ich eine  
**tüchtige Verkäuferin**  
die mit der Branche und allen weib-  
lichen Handarbeiten vertraut ist und  
polnisch sprechen kann. Offert. mit  
Gehaltsansprüchen u. Photogr. erbitte  
(6822) A. Peterfille in Thorn.

**Ein Mädchen** zum Nähen sucht  
B. Kromer, Kürschmstr., Grabstr. 31.

**Eine Meierin**  
findet dauernde Stellung in der Molkerei  
Neuenburg. (6772)

**Eine anspruchslose saubere  
Meierin**  
in Herstellung feiner Tafelbutter und  
Käseanfertigung bewandert, welche auch  
in der Küche thätig sein muß, findet  
zum 1. Oktober d. Js. hier selbst Stellung.  
Zeugnisse in Abschrift einzulegen.  
Die fiktalische Gutsverwaltung  
Gulbin ver Schwarzenau Wpr.

**Ein jüdisches, erfahrenes  
Mädchen**  
welches die Küche gut versteht  
und die Bedienung einer älter.  
kränklichen Dame übernehmen  
kann, wird zum sofortigen Ein-  
tritt gesucht. (6043)

**H. Bohm, Seeburg Op.**

**Ein ordentl. Mädchen**  
wird für sofort oder später in einer  
H. Fam. gesucht. Familienanschluß.  
Näheres brieflich b. Holland in  
Penzance. (6395)

Ein anständiges (6497)  
**junges Mädchen**  
wird zur Hilfe im Haushalte gesucht.  
L. Wenzel, Samoltschin.

**Ein junges Mädchen**  
in Comtoirarbeiten gewandt, erhält zum  
1. September eine dauernde Stelle.  
Meldungen werden brieflich mit der  
Aufsicht Nr. 6861 durch die Ex-  
pedition des Geselligen erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird auf  
einem kleineren Gute zur Führung der  
Wirthschaft ein  
**junges gebild. Mädchen**  
gesucht. Dasselbe muß selbstständig  
arbeiten können. Offerten werden brieflich  
mit Aufsch. Nr. 6850 durch die Ex-  
pedition des Geselligen erbeten.

**Junge Mädchen**  
zum Kochenlernen werden angenommen.  
Civil-Casino, Marienwerder.

**Ein anständ. jung. Mädchen**  
b. nähen kann, vielleicht Schneiderei er-  
lernt hat, wird zur Beschäftigung für  
Kinder von 5, 3 u. 1 Jahr ges. Off.  
sub Z. B. zu richt. a. d. Exp. d. Neuen  
Westpr. Mittheilungen, Marienwerder.

**Ein junges Mädchen**  
aus durchaus anständiger Familie -  
das sicher in seiner Küche und Feder-  
viehzucht ist - findet zum 1. Oktober  
Stellung zur Hilfe der Hausfrau  
auf einem großem Gute ohne Augen-  
wirthschaft. Offerten mit Gehalts-  
ansprüchen unter Nr. 6433 an die  
Expedition des Geselligen erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau wird  
**eine Dame mos. Confession**  
gesucht, welche selbstständig kochen und  
Wascheneien führen kann.  
Samuel Freimann, Schweg a/W.  
Gesucht zum 1. Oktober (6835)

**evangelische Wirthin**  
für einen kleineren Landhaushalt, die  
in allen Zweigen der Wirthschaft er-  
fahren und die feine Küche perfekt ver-  
steht. Meldung mit Zeugnisabschriften  
und Gehaltsansprüchen erbeten.  
Frau Oberförster Ehlers  
Königsweise b. Schwarzwasser Wpr.

Gesucht zum 1. Oktober eine (6045)  
**erfahrene Wirthin**  
die die feine Küche und Bäckerei, sowie  
die Aufzucht von Kälbern und Feder-  
vieh gründlich versteht. Meldungen mit  
Einlegung der Zeugnisse an  
Frau von Heimenbach  
Steentendorf b. Bergfriede Wpr.

Suche vom 1. Oktober ein fleißiges,  
anspruchloses, in allen Zweigen der  
Wirthschaft erfahrenes Mädchen als  
**Wirthin.**  
Gehalt 180 Mark. (6653)  
Frau E. Moeller  
Puckowenz bei Schenke.

Ein Wittwer mit einem 6jähr.  
Knaben wünscht zur selbstständigen  
Führung seiner Haus- und Augen-  
wirthschaft von sofort eine  
**Wirthschafterin**  
wenn möglich eine Wittwe. Photo-  
graphie erforderlich.  
Offerten unter Nr. 6773 an die  
Expedition des Geselligen.

**Eine Wirthin**  
gefesten Alters, zur selbstständigen  
Führung des Haushalts von sofort ge-  
sucht. Gefl. Offerten mit Angabe des  
Alters, Gehaltsansprüche, Zeugnisse an  
Oberförster Rhode, Alt-Zablowen  
(D. Preußen). (6750)

**Ein ev. Küchenmädchen**  
welches in herrschaftlichen Häusern ge-  
dient hat, und gute Zeugnisse besitzt,  
kann sich melden in Langenau bei  
Freystadt Westpr. (6781)

Ein ordentl. j. Mädchen find. e.  
leicht. Dienst Lindenstr. 15, unten.  
Küchen- und Stubenmädchen  
sucht E. Lewinsohn, Mauerstr. 14, I



## Herzliche Bitte.

Gestern Nachmittag wurde unser Ort von einer schrecklichen Feuersbrunst heim-  
gesucht, bei welcher 8 Gehöfte vollständig  
niedergebrannt sind. Der Schaden ist  
anendlich! Die Noth ist groß! Acht  
Familien sind nicht bloß obdachlos ge-  
worden, sondern die Meisten wohl an  
den Bettelstab gebracht worden. Hilfe  
thut darum dringend noth. Der Unter-  
zeichnete bittet dieserhalb um milde  
Gaben für die Abgebrannten. Insonder-  
heit richte ich die herzliche Bitte an die  
lieben Kollegen. Ueber den Empfang  
der Gaben wird in dieser Zeitung öffent-  
lich quittirt werden. (6816)

Poln. Widnowe bei Jatzewo,  
den 14. August 1893.

Paul Fischer, Lehrer.

Meine Ehefrau Caroline, geb.  
Wenz, hat mich ohne Grund verlassen.  
Warne hiermit, derselben Arbeit oder  
Aufenthalt zu geben, da dieselbe ohne  
Legitimationspapiere ist und ich ihre  
Zurückführung beantragen werde.

Friedrich Beyer, Roudsen.

Der Knecht Emil Schweins-  
haupt hat am 31. Juli cr. den Dienst  
bei dem Besitzer Wilhelm Schwarz zu  
Gr. Sandau heimlich und ohne Grund  
verlassen. (6788)

Da der Aufenthalt des p. Schweins-  
haupt unbekannt ist, bitte ich Jeden,  
der seinen Aufenthalt kennt, mir davon  
Mittheilung zu machen.

Trent, den 12. August 1893.

Der Amtsvorsteher.

Blankenfeld.

Dem geehrten Publikum von Gra-  
denz und Umgegend die ergebene An-  
zeige, daß ich hierorts ein

(6890)

## Placements-Bureau

für Gesunde zc. errichtet habe u. bitte,  
mein neues Unternehmen gütigst unter-  
stützen und mich mit geeigneten Auf-  
trägen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

E. Lewinsohn, Brunnenstraße 14, 1 Tr.

## Für Bankgeld-Sucher

bin ich Sonnabend, d. 19. August, Nachm.  
4-5 in Grauden, Schwarz. Adler,  
zu sprechen. Tücht. Agent. mögen sich  
melden. Sub-Dir. Hein-Danzig. (6783)

Zum

Gindeken von Schindeldächern.  
die Schindeln aus hiesigen Waldungen,  
Lieferung zur nächsten Bahnstation,  
empfehlen sich unter reeller Bedienung  
und 30-jähriger Garantie (5395)

Mendel Reif,

Schindelmesser, Binten.

## Geldsendungen

nach

## Amerika

durch Wechsel, sowie durch  
briefliche oder telegraphische  
Auszahlungen vermitteln  
billigst

Meyer & Gelhorn

Danzig,

Bank- u. Wechselgeschäft.

## Gerste

kaufen und erbitten Offerten (5666 R)

Isidor Cohn & Co., Posen.

## Gerste u. Roggen

kauft ab allen Bahn-

stationen Deutschlands

W. Tilsiter

Bromberg.

## Junge Hühnerhunde

werden in Pflege und Dressur ge-  
nommen. Offerten unter A. B. C. post-  
lagernd Louisenthal. (6815)

## „Intona“

neueste Salon-Drehorgel

mit auswechselb. Notenscheiben.

Sehr angenehm und dabei kräf-

tiger Ton. Sehr geeignet für

Tanzmusik.

Preis incl. Kiste und Verpackg.

— nur 16 M. —

Alfred Hennig, Fabrik mech.

Leipzig, Fr. Liststraße 20 A.

## Johannisroggen

biejähriger Ernte verlaufe ab Bahnhof  
Neidenburg per 100 Pfd. für 7,50 Mk.  
Grünlich b. Neidenburg, Bister.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß  
ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage

## Tabakstraße 7-8

eine

## Filiale

meines

## Cigarren- & Tabak-

## Fabrik-Geschäftes

eröffnet habe. — Ich empfehle mein Unternehmen dem  
Wohlwollen des geehrten Publikums. (6764)

Graudenz, den 15. August 1893.

## A. Glückmann Kaliski

Thorn.

## Für den Erfolg wird garantirt!

### Talpid

### Talpid

### Talpid

### Talpid

ist das beste, bisher bekannte Mittel zur sicheren Ver-  
tichtung von Ratten, Mäusen u. sonstigen Nage-  
thieren. Das Mittel ist einfach in seiner Anwen-  
dung, wird von den Thieren gern gefressen und ist für  
Menschen und Hausthiere ganz unschädlich.

In Dosen a 50 Pf. zu haben in Grauden bei  
Paul Schirmacher, Drogenhandlung. (6826)

Anerkennungsschreiben.

Ihr Mittel gegen Nagethiere, „Talpid“, hat sich zur Vertilgung von  
Ratten ganz außerordentlich bewährt und kann ich dasselbe nur empfehlen

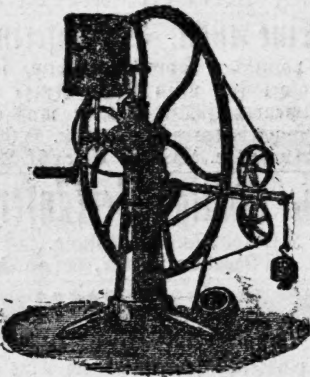
Schloß Ermburg. Hlawensky, Fasanenmeister.

## Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.

Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János  
Quelle werden gebeten in den Depôts stets ausdrücklich

## Saxlehner's Bitterwasser

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und  
Kork die Firma „Andreas Saxlehner“ tragen.



## Balance

einfachste, billigste und beste

## Milchentrabmungsmaschine

offeriren.

für Handbetrieb zu 100, 150, 250 Ltr.

„Göpelbetrieb“ 500, 600, 700 „

„Dampftrieb“ 1000, 1500, 2000 „

stündliche Leistung bei höchster Ausbeute

A. Schönemann & Co.,

Königsberg i. Pr.,

Molkerei-Maschinen-Fabrik.

Ausführung completer Molkereianlagen nach allen Systemen.

Anfertigung von Maschinen und Baukosten-Anschlüssen.

Wiederverkäufer gesucht.



Zum Druck von  
Werken,  
Broschüren, Preislisten  
in guter Ausstattung  
empfehlen wir  
Gustav Röhre's Buchdruckerei  
(Gasthof des Giebelg.)  
Grauden.  
Stimmung sollte Preise.

„Germania“, Lebens-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft zu Stottin.  
Versicherungsbestand Ende Juli 1893: 173,052 Policen mit  
471, Millionen Mark Kapital und Mark 1,659,095 Jahresrente.  
Neu geschlossene Versicherungen vom 1. Januar  
bis Ende Juli 1893: 5,725 Policen über 21, Millionen Mark  
Jahreseinnahme an Prämien u. Zinsen 1892: 25, Millionen Mark  
Ausgezählte Kapitalien, Renten zc. seit 1857: 131, Millionen Mark  
Verbindungsbestand Ende 1892: 144, Millionen Mark.  
Die mit Gewinnantheil Versicherten, welchen 26,302,512 Mk. seit 1871  
als Dividende überwiesen wurden, beziehen den vollen Jahresüberschuß  
aus ihren eigenen Versicherungen, und sind statutenmäßig auch Theilhaber  
am Reingewinn aus den übrigen Geschäftszweigen. — Bezug der ersten Dividende  
bei Zahlung der 3. Jahresprämie, der zweiten Dividende bei Zahlung der 4.  
Jahresprämie u. s. f. — Die nach Plan B Versicherten erhielten bisher eine  
jährlich um je 3% der vollen Jahresprämie steigende Dividende — im  
Jahre 1893 bis zu 39% der vollen Jahresprämie, während denselben 1894  
bis zu 42% der vollen Jahresprämie als Dividende ausflossen.  
Kautionsdarlehen an Beamte, Uebernahme der Kriegsgefahr  
und Mitversicherung der bedingungsgehemten Befreiung von weiterer Prämien-  
zahlung, sowie der Gewährung einer Rente im Falle der Invalidität des Ver-  
sicherten infolge Körperverletzung oder Erkrankung.  
Keine Policegebühren und keine Kosten für Arthonorare  
Prospekte und jede weitere Auskunft wird erteilt durch die Vertreter der Gesellschaft,  
Bromberg, im August 1893. Das Bureau der „Germania“  
für die Provinzen Posen und Westpreussen.

## ADALBERT SCHMIDT



## OSTERODE & ALLENSTEIN

## Dampf-Dreschmaschinen

mit

## Spiral- Trommel



## Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.

## Göpel-Dreschmaschinen

## mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:  
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Rein-  
drusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre  
und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.

Neuen Senf  
Buchweizen  
Neuen Incarnatflee  
Johannisroggen  
Weißflee  
Rothflee  
Wundflee  
Thymothee  
Rahgras

(6486)

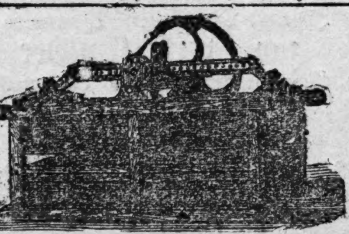
offerirt in bester Qualität billigh  
Rudolph Zawadzki  
Bromberg.



Gesundheits-

## Apfelwein

zur Kur und Beseitigung, kräftigend, garantiert  
spiritusfrei, verleihe p. Liter nur 25 Pf.  
in Fässern zu 25, 50 und 100 Liter.  
Oswald Flikschuh, Neuzelle.



Spezialität: Drehrollen

für Hand- und Dampftrieb.

Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der

Blätter und Wurmfisch ausgeschlossen.

L. Zobel, Maschinenfabrik,  
Bromberg.

Ich unterhalte großes Lager in  
schmiedeeisernen Röhren.  
Jedes Quantum bis 1000 m jeder  
Dimension sofort lieferbar. Preisliste  
franco. (808)

L. Dost, Königsberg i. Pr.



## Sämmtliche Nummern

## Normalpflüge

Patent Ventzki — sowie

sämmtliche Reparaturtheile

zu Normalpflügen,

große Karow'sche

Reinigungsmaschinen

mit 18 Sieben und doppeltem

Schüttelkasten,

Holzwerke, Dresch- und

Sädelmaschinen

offerirt

A. Werner,  
Briesen Wpr.

## Geldverkehr.

Suche von sofort 5000 Mark

auf ein gutes Hotel.

Grundstück in e. Kreisstadt, zu sichere

Stelle. Angebote unter Nr. 6871 an

die Exped. des Gefallen.



## 1. Forts.] Was die Meerestellen sagen. (Nachdr. verb.)

Eine Strandgeschichte von F. von Stengel.  
„Was wißt Ihr denn, Mutter?“ forschte Gunit.  
„Was ich weiß, ist freilich wenig genug“, antwortete die Frau, „lebte mein Mann noch, der könnte es besser erzählen — aber auch der that den Mund nicht auf, selbst gegen mich nicht, und ich hätte doch geschwiegen. Kannst Du schweigen, Gunit?“

Diese nickte.  
„So höre“, fuhr die Alte fort, während sie sich auf der Bank am Herd niederließ und Gunit neben sich zog, „ist es mir doch noch wie heute, trotzdem bald sieben Jahre darüber vergangen sind. Du warst ein halbes Kind und Deine Mutter lebte noch. Ein trüber, grauer Tag war es im Spätherbst, die See ging hoch, die Leute blieben alle daheim, schon seit einer Woche stürmte es in Einem fort, draußen gab es nichts zu thun. Ich saß beim Spinnrad, Klausen hatte seine Pfeife gestopft und stand bei mir, wir redeten mit einander von dem Unglück, das vor drei Tagen geschehen war, mit dem Norweger und dem Engländer, die bei Sturm und Nebel aufeinander fuhren, so daß der Norweger sank. Das weißt Du noch wissen, Mädchen, es gab viel zu reden damals.“

Gunit nickte.  
„Ja“, fuhr die Alte fort, „ich kann Dir noch jedes Wort sagen, was Klausen meinte, und wie er mir deutlich auslegte, wie das Unglück hätte verhütet werden müssen — er war ein geschiedener Mann, mein Alter, Gott hab' ihn selig.“

„Mutter weiter, erzählt“, unterbrach sie Gunit, „ich muß nach Hause.“

„Wo war ich denn?“ fuhr die Alte fort, die im besten Juge war, über die Klugheit ihres Mannes ihre Geschichte zu vergessen. „Ja — da klopfte es an der Thür und Holger trat ein. Ein seltener Besuch. „Guten Abend, Nachbar, guten Abend, Mutter“, sagte er, nahm den Stuhl dort und setzte sich zu uns. „Schlechtes Wetter“, meinte Klausen. „Es künnte schlimmer sein“, antwortete Holger, „ich war oft draußen, als es härter blies.“ — „Wenn es sein muß, geht man auch“, sagte mein Mann, „aber am Herd ist es doch besser.“ Sie redeten hin und her, und ich hörte zu, dabei war mir immer, als ob Holger etwas zu sagen habe, das nicht recht von der Bange wollte. Mein Mann merkte das am Ende auch und hieß mich hinausgehen, zu sehen, ob die Rege trocken gingen. Ich ging, aber nicht nach den Rehen, die hingen gut, sondern in die Kammer, und stellte mich an die Ecke dort hinter dem Herd, da konnte ich sehen und auch hören, was zwischen den Zweien vorging.“

„Wie ich den Schieber zurückgab, stand Holger dicht neben meinem Mann und redete eifrig, dabei leise, daß ich Mische hatte zu verstehen. Klausen sagte gar nichts, schüttelte nur den Kopf. Holger wollte hinausfahren — bei dem Wetter! der Sturm mußte viel Gut an den Strand treiben, und er wollte der Erste sein. Aber Klausen that es nicht, der Herr Pastor hatte gerade am Sonntag in der Predigt davon gesprochen, wie es eben doch unrettbar Gut sei, und das mochte meinem Alten im Kopfe herumgehen — zudem ging die See gar hoch. Holger fand wohl einen anderen Gehilfen.“

„Wen?“ unterbrach sie Gunit eifrig.  
„Klausen nicht sagen.“

„Ihr wißt es, Mutter. War es der Vater?“ drängte Gunit.

„Möglich, gesehen habe ich es nicht“, wußte die Alte aus.  
„Dann weiter“, sagte Gunit ungeduldig. „Was ficht denn Holger?“

„Ja, wer es wußte! Ballen und Kisten, Fässer und Tonnen trieben in der Nacht genug an unseren Strand, wurden auch abgeliefert, Holger selbst brachte manches ein. — Auch eine Leiche fand man, einen gut gekleideten Herrn — es war ein Engländer, das brachte man bald heraus. Dabei ist nichts Besonderes, er ist nicht der Erste und nicht der Letzte gewesen, den die See auswarf, aber sonderbar war, daß er den Schädel eingeschlagen hatte.“

„Auf dem Gerüst erklärten sie bald, er habe ihn an einer Klippe zerschellt — die wissen ja alles — aber mit all' ihrer Klugheit brachten sie doch nicht heraus, woher der Fremde wohl die schwarzen Flecken am Halse gehabt hatte, die ausfahen, als ob sich fünf Finger in das Fleisch eingedrückt hätten, wie bei Einem, der erwürgt worden. Bei ihm fand man nichts, kein Geld, kein Papier — wie kam es denn, daß er gar nichts zu sich gesteckt — so viel Zeit hat doch ein Passagier auf dem sinkenden Schiff, der ja nur an sich zu denken braucht, daß er sein Gut und Gold nicht verliert.“

„Ja, wenn es Gold oder Papier ist“, warf Gunit ein.  
„Das wird es bei dem wohl gewesen sein. Er kam von Drontheim, wo er eine Erbschaft eingebracht“, erwiderte Frau Klausen.

„Und weiter?“ fragte Gunit, als die Frau dann schwieg.  
„Ist das Alles?“

„Nun ja, was willst Du noch mehr!“ gab die Alte zurück.

„Ich verstehe Euch nicht recht“, sagte das Mädchen.  
„Stell' Dich nicht so, Gunit. Man fand keinen Thäter und Niemand will in jener Nacht draußen gewesen sein, auch Holger nicht. Und daß er nicht zu Hause blieb, das kann ich beschwören“, eiferte die Frau.

„Nehmt Euch in Acht, Mutter“, warnte Gunit.

„Das thue ich auch. Ich sage es nur Dir. Wir haben oft davon geredet, Klausen und ich, und mir war immer, als ob mein Mann mehr wisse, als ihm lieb, er hatte es auch nicht gern, wenn ich fragte. — Von dem Tage an war Holger falsch mit Klausen. — Kurz darauf starb der Better Holgers in Australien; die Erbschaft einzuziehen, reiste dieser nach London; er brachte viel Geld mit, und der Better war doch erst zehn Jahre zuvor bettelarm übers Meer gefahren.“

„Er kann es ja erworben haben“, sagte Gunit.  
„Er kann! Wer es glaubt! — Du nimmst Holger in Schutz?“ fragte die Alte vorwurfsvoll.

„Ich mag das Schlechte nicht glauben, auch von ihm nicht.“

„Ich versteh', er ist ja Deines Vaters Freund!“

„Sein Freund? Nein!“

„Warum sitzen sie denn immer beisammen?“

„Es sind Nachbarn, sie haben die gleiche Arbeit.“

„Die gleiche Arbeit“, sagte die Alte halb spottend. „Ich warne Dich nur, habe ein Auge auf Deinen Vater, Mädchen, ich meine es gut mit Euch. Auch Deine Mutter mochte Holger nicht.“

„Das weiß ich, aber was kann ich thun? Ihr wißt, Jan Mertens hat seinen Kopf.“

„Den hat er, und darum ist es mir auch so oft bange um Dich und meinen Jungen. Ich wollte, Ihr hättet Euch nicht aneinander gehängt.“

„Mutter!“ rief Gunit heftig.

„Mir ist nur Angst, wie Alles noch gehen wird, Dich habe ich ja lieb“, beschwichtigte die Alte.

„Das Ende ist bald da, das letzte Jahr ist bald herum, dann kommt Hjalmar heim“, sagte Gunit zuversichtlich.

„Du baust auf ihn, ja, er ist treu wie Gold.“

„Und alles Andere ist nichts, wenn das feststeht“, fügte Gunit den letzten Worten der Frau bei. „Aber nun muß ich gehen, der Vater wird schelten. Gute Nacht, Mutter, bringt er Neues, so komme ich herüber.“

„Gute Nacht, Gunit, denke nicht an die alte Geschichte“, sagte Frau Klausen, ihr mit einem halb zärtlichen, halb besorgten Blick nachschauend, dann setzte sie sich an ihr Spinnrad und war bald in ihre Arbeit vertieft.

Gunit eilte rasch durch den Hof dem hübschesten der beiden Häuser weiter unten zu, das sie in wenigen Augenblicken erreichte. Ehe sie eintrat, warf sie noch einen Blick nach der Bucht: das Boot ihres Vaters lag schaukelnd bei den anderen, ein junger Bursche war allein dort beschäftigt. Jan Mertens mußte also schon im Hause sein, was auch die halboffene Thür verrieth.

Rasch trat sie in die Stube.

Jan Mertens stand am Fenster; er war ein stattlicher Fünfziger, eine hohe, wetterfeste Gestalt mit Muskeln und Gliedern, die sich im Kampfe mit den Elementen geübt und bewährt hatten. Seine Gesichtszüge waren wie aus Bronze gegossen, hart und scharf, die dunklen, buschigen Brauen und Wimpern beschatteten graue Augen, deren Blick sonderbarer Weise etwas Schreies, Irrendes hatte, das nicht zu dem Gesichte und der Gestalt paßte. Unwillkürlich fragte man: schaute das Auge immer so, und was hat dieser Mann zu verbergen und zu fürchten? Um die schmalen, zusammengepreßten Lippen lag ein Ausdruck von roher Festigkeit, der jedoch wohlthuend gemildert werden konnte durch ein freundliches Lächeln, welches das ganze Gesicht verschönernte und es dann, statt hart und verschlossen, gutmüthig und offen erscheinen ließ. Freilich, das Lächeln spielte nur selten um den Mund, und in den Jahren, seit Gunit erwachsen war, hatte sie es kaum bemerkt, aber der Zug war da, und daß es früher nicht so selten gewesen, das bewies eben die Linie, die es gezogen.

Als Gunit eintrat, schaute Mertens fast düster nach ihr hin und erwiderte auf ihr „Guten Abend, Vater, habt Ihr eine glückliche Reise gehabt?“ mit einem kaum verständlichen Murren.

„Wo hast Du Dich herumgetrieben“, sagte er dann, „warum bleibst Du nicht im Hause? — Ich bin müde und hungrig und warte auf das Essen.“

„Es ist Alles bereit, Vater“, entgegnete sie, während sie aus der Tischschublade Messer und Gabeln, aus einem weithäligen Wandschrank Brod und Rauchfleisch nebst einem Krüge holte und Alles hinstellte. „Kommt und trinkt einen Schluck, ich hole die Suppe.“ Sie schob den hochlehnigen Stuhl zurück und ging dann hinaus, um nach wenigen Minuten mit einer dampfenden Schüssel wieder zu kommen.

„Wollt Ihr nicht essen, Vater?“ fragte sie, als er, noch immer am Fenster stehend, keine Miene machte, ihrer Aufforderung zu folgen. „Es scheint, Ihr seid nicht zufrieden“, fügte sie dann bei, ihn prüfend anschauend.

„Mit der Reize schon“, antwortete er, an den Tisch tretend, „hier ist das Geld.“ Damit zog er einen ledernen Beutel aus dem Gurt. „Der Markt war nicht schlecht heute. Du sollst auch ein buntes Tuch haben zu Pfingsten, kauft es Dir wählen drüben in Blasungen.“

„Ich danke Euch, Vater“, entgegnete Gunit in einem Tone, dem man anhöre, daß ihr Sinn nicht nach Puß trachtete. „Und sonst? — Habt Ihr nichts gehört?“ fragte sie dann.

„Muß ich denn etwas gehört haben?“ sagte er ausweichend, während er sich zum Essen niedersetzte. (Forts. f.)

## Verschiedenes.

— Auf dem Gebiete des Maschinenbaues hat Deutschland in Chicago einen vollen Erfolg zu verzeichnen. In seinem Bericht über die ausgestellten deutschen Dampfmaschinen schreibt einer der berühmtesten Beurtheiler, Herr Prof. Kiedler, in der „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“ vom 17. Juni 1893: „Die ausgestellten deutschen Dampfmaschinen von F. Schichau in Elbing und die Lokomobilen von R. Wolf in Magdeburg-Buckau repräsentieren zwar nur einen kleinen Theil der deutschen Industrie, sind aber allen gleichartigen Maschinen der Ausstellung sowohl in Bauart als Ausführung überlegen.“ In ähnlicher Weise äußert sich Herr Emil Blum, Direktor der Berlin-Anhalter Maschinenbau-Aktien-Ges. Dessau, im amtlichen Berichte des Reichs-Anzeigers.

— Die Kasse der deutschen Turnerschaft hatte am 1. Juli einen Bestand von 25 157 Mark. Die Zahn-Stiftung hat ihr Vermögen jetzt auf 14 654 Mark erhöht und im letzten Jahre 7 Turnlehrer, 11 Wittwen und 3 Waisen mit 1086 Mark unterstützt. Die Stiftung für Errichtung deutscher Turnstätten hat ein Vermögen im Nennwerthe von 30 373 Mark erreicht.

— Die kleinste Uhr der Welt ist zur Zeit im Schaufenster der Uhrenhandlung von F. Schlotthauer zu Göttingen ausgestellt. Das Zifferblatt mißt nur acht Millimeter; die Uhr geht einen Tag lang, das Miniaturwerkstück hängt an einem Frauenhaar. Das kleine Kunstwerk steht auf einer Nickelstange von etwa zehn Zentimeter Höhe.

— (Wichtig ausgedrückt.) „Lieber Vater! Schicke mir als Vöschpapier für meinen Wissensdurst einige Banknoten. Dein treuer Sohn Karl.“

Das Selbstgefühl, das rechte —  
Jedem Alter und Geschlechte,  
Soll es kräftig sich entfalten;  
Weil von dem, der in der Welt  
Von sich selbst nichts Rechtes hält,  
Andre auch nichts Rechtes halten.

Ebenstedt.

## Briefkasten.

F. Ihre Verlobte wird Ihnen spätestens, wenn Sie mit ihr verheiratet sind, das trauliche „Du“ zukommen lassen. Daß die Braut es für unpassend hält, wenn Verlobte sich duzen, ist Ansichtssache.

A. R. Die Eheleute können zu allen Zeiten die Folgen der Gemeinschaft der Güter, soweit sich dieselben nur auf ihre künftige Erbschaft erstrecken, durch Verträge aufheben. Nach Erkenntnissen des Obertribunals können die Eheleute bezüglich des Vermögens unter sich während der Ehe die Folgen der Gütergemeinschaft durch Vertrag aufheben oder abändern, ohne daß es einer Bekanntmachung bedarf.

R. W. 100. Nachdem Sie im Wege des Vergleichs sich dazu bereit gefunden haben, einen Theil Ihrer Forderung fallen zu lassen, ist die Bemühung verfehlt, welche Sie an die Einziehung des erlassenen Betrages legen wollen und insbesondere jeder Rückgriff auf den Gerichtsvollzieher ausgeschlossen.

M. S. Döhring. Die Beurteilung Ihres Miethers wegen Holzdiebstahls — Buchhausstraße wird er sicher nicht erhalten — berechtigt Sie keineswegs, das Miethverhältnis einseitig aufzulösen.

R. 1999. Nach § 1 der Gewerbeordnung ist der Betrieb eines Gewerbes Jedermann gestattet, soweit das Gesetz nicht Ausnahmen oder Beschränkungen festsetzt. Solche Ausnahmen bezug. Beschränkungen sind aber für den Betrieb eines Handwerkers durch die Gewerbeordnung nicht gegeben. Daher kann auch ein Schneidergeselle unbehindert selbstständig das Schneidergewerbe betreiben.

Alter Abonnent. 1) Sie können von den Erben des Miethers, der durch Selbstmord geendet hat, nur den konstatirten Miethzins fordern. Eine Entschädigung für angebliche Entwertung der Wohnung in Folge des begangenen Selbstmordes läßt sich rechtlich nicht begründen. 2) Für Volksanwälte giebt es keine gesetzliche Gebührenrate; ihre Gebührenforderungen beruhen auf freier Vereinbarung mit den Parteien. Auch die Angabe bei Aufstellung ihrer Forderungen, dieselben beruhen auf gesetzlicher Grundlage, wird sich schwerlich als strafrechtlicher Betrug konstruieren lassen, da sich der freie Arbeiter ohne vorherige Abmachung seine Arbeit bezahlen lassen kann, wie er will. 3) Die Fonds, welche den Kreislingen der lex Huene überwiesen werden und aus denen der Kreis auch Tertiärbahnen bauen kann, sind die jährlichen Inmatrikularbeiträge der einzelnen Bundesstaaten und Reichssteuer des deutschen Reiches, welche den einzelnen Kreislingen nach Verhältnis der Seelenzahl überwiesen werden. 4) Jeder Rechtsanwalt, der sich am Orte eines Amtsgerichts niederläßt, kann auf Vorschlag des Oberlandesgerichts-Präsidenten von dem Justiz-Minister zum Notar ernannt werden. Eine solche Ernennung pflegt aber in der Regel erst sechs Monate nach der Zulassung des Rechtsanwaltes bei dem Amtsgericht zu erfolgen, wenn ein Bedürfnis dafür vorliegt.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
16. August. Stark wolkig, normale Temperatur, Nachts kalt.  
17. August. Wolkig, schwül, normale Temperatur. Strichweise Gewitterregen. Lebhafter Wind an den Küsten.  
18. August. Wolkig mit Sonnenschein, fühlbar Strichregen, windig.

Danziger Viehhof, 14. August. (Tel. Dep.) Aufgetrieben waren heute: 238 Landschweine, welche 34—40 Mk. pro Centner preisen. Ferner standen 84 Rinder, 11 Kälber und 140 Hammel zum Verkauf, welche nach der Hand verkauft wurden. Der Markt wurde schnell geräumt. Geschäft ging gut.

Bromberg, 14. August. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 142—148 Mk. — Roggen 120—128 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Brau- 131—134 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Roßerbsen 150—160 Mk. — Hafer nominell 158—164 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

Posen, 14. August. Spiritusbericht. Voco ohne Faß (50er) 63,10, do. loco ohne Faß (70er) 33,40. Fester.

Posen, 14. August. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 15,00—15,80, neuer 14,20—15,00, Roggen 12,60 bis 13,00, Gerste 13,00—14,50, Hafer 15,00—16,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 14. August. Weizen loco 151—163 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-Oktober 159 Mk. bez., Oktober-November 160 Mk. bez., November-Dezember 161,25 Mk. bez., Mai 166 Mk. bez.

Roggen loco 136—143 Mk. nach Qualität gefordert, alter und neuer inländischer 140—141 Mk. September-Oktober 142,75 bis 142,25—142,50 Mk. ab Bahn bez., Oktober-November 143,25 bis 142,50—142,75 Mk. bez., November-Dezember 143,75—143 bis 143,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—170 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 168—188 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 172—180 Mk. Erbsen, Roßwaare 159—195 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 148—158 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 47,5 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 14. August 1893.

Fleisch. Rindfleisch 30—56, Kalbfleisch 35—52, Hammelfleisch 32—50, Schweinefleisch 50—56 Mk. per 100 Pfd. Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd. Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,50—4,50 per Stck., Enten 2,20, Hühner 0,47—1,10 Mk. per Stck.

Fische. Leb. Fische. Hechte 66—90, Zander 70—90, Barsche 50—60, Karpfen 90, Schleie 87—90, Bleie 48—51, bunte Fische 68, Aale 45—139, Weiße 30—40 Mk. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Hilsfische 130—150, Forellen 100—110, Hechte 30—55, Zander 44—102, Barsche 10, Schleie 43, Bleie 10—18, Pflöge 3—14, Aale 35—100 Mk. p. 50 Kilo.

Geraucherte Fische. Dörselachs —, Aale 60—125 Pfg., Stör —, Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,40—4,00 Mk. p. Stck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 114—118, IIa 105—110, geringere Hofbutter 100—104, Landbutter 86—95 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,35—2,45 Mk. Käse. Schweizer Käse (Westph.) 60—70, Limburger 30—32, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber —, runde weiße — Mk. Mohrrüben p. 50 kg. —, junge per Bund 0,05—0,10 Peterfiliu. p. Stck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—1,00, Gurken per Schock 4,00—5,00, Salat pro Schock 1,00—1,50, Bohnen p. Pfd. 0,16—0,20 Pfg.

Stettin, 14. August. Getreidemarkt. Weizen loco flau, 150—155, per August 154,00, per September-Oktober 154,00 Markt. — Roggen! loco flau, 130—136, per August 137,00, per Septemb.-Oktober 137,25 Mk. — Pommerscher Hafer loco 163—170 Mk.

Stettin, 14. August. Spiritusbericht. Matt. Voco ohne Faß 50er —, do. 70er 34,00, per August-Septbr. 32,80 per September-Oktober 32,80.



**Sacante Erbschaften**  
im Auslande  
und speziell in Holland, werden ohne  
Kaufschuß flüssig gemacht. Man  
wende sich an das Annoncen-Bureau  
Union in Antwerpen. — Porto nach  
Antwerpen 20 Pf. (6757)

Einige Tonnen alte, gesunde (6768)  
**Lupinen sucht zu kaufen**  
Dom. Goltzow d. Szegeda Wpr.

**Empfehlung.**  
Statutgemäß und prompt wurde  
mein Pferdeshaden von der Sächs.  
Vieh-Versicherungsbank in Dresden  
reguliert, was ich gern anerkenne.  
Thorn Wpr., d. 1. August 1893.  
H. Nitz, Gerichtsvollzieher.

Zu Versicherungsabschlüssen für alle  
Thiergattungen bei festen, billigen  
Prämien (ohne jeden Nach- oder Zu-  
schlag) empfehlen sich als Vertreter der  
Sächsischen Vieh-Versicherungsbank  
in Dresden

Carl Schmidt,  
Oberhofrat a. D.,  
Thorn, Mehlstraße 55  
und die allenthalben bekannten Agenturen.

**Ostseebad Zoppot.**  
Mein weit bekanntes Familienpen-  
sionat L. Ranges (Nähe des Kurhauses)  
bringe ich dem geehrten Publikum in  
Erinnerung. (8894)  
Frau Elise Wienecke,  
Nordstraße Nr. 4b.

**Harmonika**  
Grossartige Neuheit!!!  
mit Metall-Schutz-Ecken, wodurch  
ein Defectwerden der Balgchen  
unmöglich ist. Höchst elegant,  
prachtvoll im Ton. Großes  
Format mit 10 Klappen, 2 Re-  
gisterzügen, Doppelklänge, in  
hochfeiner Ausstattung, sammt  
Kotenshülle zum Selbstlernen nur  
Mark 8.00.  
**Harmonika „Ariophon“**  
mit 10stimmigem sichtbaren Klappen-  
spiel, hochfein Mark 16. Gegen  
vorherige Gebührensfindung oder Nach-  
nahme durch  
Leop. Feith, Dresden A 16.

**Lanolin-Seife.**  
Das Lanolin ist nach dem Erfinder  
Herrn Professor Liebreich das beste  
Cosmeticon und für die Hautpflege v.  
gerade überraschender Wirkung. A St.  
50 Pfennig zu haben bei Agnes  
Temme-Schönsee. J. Silber-  
stein, Gollub, Meier Baruch-  
Fordon. L. Stöhr-Mensguth

**Adolf Oster**  
Mörs a. Rh.  
versendet franco an Jedermann Muster  
seiner bekannten, unverwundlichen,  
hochelastischen  
**Cheviotstoffe**  
in allen modernen hell u. dunkl. Farben  
für Anzüge und Paletots. Tausende An-  
erkennungens aus den höchsten Kreisen.  
Garantie. Zurücknahme.

**Düngerfalk**  
in bester Qualität empfehlen zu bil-  
ligstem Preise. Die Notwendigkeit  
und Wichtigkeit der Kaltdüngung wird  
durch einen Artikel des Landwirtschaft-  
schaftlichen Centralblattes für die Pro-  
vinz Posen Nr. 4 vom 23. Januar 1891  
eingehend dargestellt. (5959)  
Michael Levy & Co.,  
Inowrazlaw.

**Große Betten 12 M.**  
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit ge-  
reinigten neuen Federn bei Gustav  
Büßig, Berlin S., Weinstraße 48. Preis-  
liste kostenfrei. — Viele Anerkennungs-  
schreiben.

**Schweizer Taschen-Uhren**  
find die besten; elegante Fasens, solid  
und genau gehend. Porzofrei.  
Remont, Nickel, bestes  
solides Werk, Patent. Mk. 10.  
Remont, Silber, starke, 10  
Rub., Goldrand. Mk. 14 1/2.  
Remont, Silber, hochfein, 10  
Rub. schön gravirt. Mk. 16.  
Remont, Silber, Anter, 15  
Rub., Spezialität. Mk. 20.  
Remont, Silber, Spring-  
bedel, halb Chronometer. Mk. 25.  
Gottl. Hofmann, St. Gallen.

**Gottschalks Deutscher Volks-Coffee**  
ein vollkommener Ersatz für guten Bohnen-Coffee. Wohlwollend und befehlend. Billig. Ausgiebig.  
Glück und Reinheit durch vereinigten Chemiker attestirt. — 125 Gramm (1/4 Pfd.) 15 Pf.  
**M. Gottschalk Söhne, Charlottenburg.**  
Niederlagen: Graubenz: F. A. Gaebel Söhne, Lindner & Co. Nachfgr., Böhle & Biese  
und in sämtlichen Orten der Provinz. (170)

**Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen**  
gegenüber anderen Systemen:  
**Gar keine Kurbelwellen, keine  
inneren Lager mehr.**  
Grösste Ersparnis an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.  
Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch. 257 Erste Preise.  
Lincoln (England)  
26500 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft  
von Ruston, Proctor & Co.  
Preislisten u. Prospekte mit vielen Tausend Zeugnissen stehen zu Diensten.

**Glogowski & Sohn, Inowrazlaw**  
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

**Für Bartlose!**  
empfehle das bis jetzt bekannte, den Bartwuchs  
befördernde die Haarwurzeln kräftigende  
**Giovanni Borghi's  
Bart- u. Haarwuchsmittel.**  
Absolut unschädlich für die Haut. Garantie: Rückzahlung des Betrages bei  
Nichterfolg. Discretester Versand. Viele Dankschreiben. Flacon Mk. 2,50  
Doppelflacon 4 Mk. Allein echt zu beziehen von Giovanni Borghi Köln a/Rh.

**Schlesische Gebirgs-Reineleinen**  
Ich verende als Spezialität meine Schlesische Gebirgs-Halbseinen  
74 Ctm. breit, für 13 Mt., 80 Ctm. breit, für 14 Mt.  
28 Ctm. breit, 16 Mt., 82 Ctm. breit, 17 Mt., in Schoden von  
3 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von  
sämtlichen Leinenfabriken franco. Viele Anerkennungs-schreiben.  
Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.

**M. W. Cohen & Sohn**  
Neustadt-Goedens (Ostfriesland)  
empfehlen sich zur Lieferung von  
ostfriesischem, holländischem, oldenburgischem  
und holsteinischem Zuchtvieh.  
Empfehlungen (6005)  
von bedeutenden Rüchtern und landwirtschaftlichen Vereinen stehen zur Seite.

**Zeugnis!**  
Mit diesem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und  
es vermag: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges  
Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit der Ge-  
folge bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grießmehl  
zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Mehlzusätze ersetze und bei  
darunterstehenden größerer Kinder von Getreidemehl nur noch Ihre  
Getreidemehlzusätze verwende. Hochachtungsvoll Ihr ergebener  
gez. Uffmann,  
Professor und Director des Hygien. Instituts.  
Rostock, 16. April 1892.  
**Mademanns Kindermehl**  
ist in allen Apotheken, Droguerien und Colonialwarenhandlungen zum  
Preis von Mk. 1.20 per Bische zu haben.  
Wird ungemein  
süßlich.  
Man gebe es  
allen  
schwach  
Kindern.  
Ist unbedingt  
verdaulich,  
verhilft  
daraus  
Bereit-  
burchfall.

**Maiz**  
von rollenden Waggons, und auf  
Lieferung sowie (750)  
sämmliche Futterstoffe  
empfehl  
**Paul Boas, Bromberg.**

**Saatroggen**  
abzugeben: 1. Spanischen Doppel-  
Standenroggen, erste Originalabfaat,  
Preis a 100 Pfd. Mt. 8,25; 2. Mon-  
tagner Niesenroggen, zweite Original-  
abfaat, Preis a 100 Pfd. Mt. 8,00,  
bezogen Wistinger, Berlin, Original-  
Preis bezahlt 15 Mt. pro 100 Pf.  
Bestellungen nimmt entgegen  
R. Schipnewski.

**40 engl. Zährlinge**  
weidefett, veräußlich in Kamotten b.  
Nitzwalde. (6851)



**Stammherde Widhorsee**  
bei Al. Czyste Westpr.

**Der Bock-Verkauf**  
aus hiesiger  
Rambouillet-Stammherde  
findet  
am 26. August cr.,  
Mittags 1 Uhr,  
durch Auktion statt. (6801)  
Ein großer Theil der Böcke ist un-  
gehornt. — Wagen bei rechtzeitiger An-  
meldung auf Bahnhof Kornatowo (der  
Weichselstädte-Bahn).

**v. Loga.**

**300 Weidehammel**  
75—80 Pfd. schwer, veräußlich (6472)  
Dom. Bierzighufen bei Brögenau  
Ostpreußen.

**Der freihändige  
Bockverkauf**  
aus meiner Vollblut-  
Rambouillet-Schaferei  
begann am 4. August cr. Preise  
zeitgemäß. (4293)  
Domäne Steinau bei Tauer  
im Juli 1893. H. Donner.



**Der Bockverkauf**  
aus meiner Stammherde großer eng-  
lischer Fleischschafe  
**Hampshiredown**  
hat begonnen. Anmeldungen an Herrn  
Inspektor Reichhoff in Pichtenha  
per Exzerpt zu richten. (1492)  
**B. Plehn.**

**165  
Oxfordshiredown-Lämmer**  
im Januar und Februar 1893 geboren,  
ca 60 Pfd. durchschnittlich wiegend, sind  
veräußlich in Annaberg b. Meins,  
Kreis Graubenz. (6310)



**Königl. Domäne Gasmitsburg**  
b. Bait, Kreis Köslin, Prov. Pommern

**Auktion**  
Dienstag, den 5. September cr.  
Mittags 12 Uhr,  
über ca. 50 Stück springfähige  
Rambouillet-Vollblutböcke.  
Kayser, kgl. Domänenpächter.



**40 Stück Schweine**  
feine Rasse, zum Str. u. drüber u.  
60—80 Stück gute Läufer  
sind abzugeben. (6767)  
C. Gleiss, St. Gallen  
bei Weipin.

**Süßnerhunde**  
abzugeben. (6437)  
Kaufe jeden Posten (4320)  
**fette Schweine**  
und zahle die höchsten Preise; bitte mich  
zu benachrichtigen. Leon Stawowiak,  
Viehändler, Podgors bei Thorn.

**Johannisroggen**  
mit *Vicia villosa* per Tonne 180  
Mark verkauft (6617)  
Dom. Hofleben per Schönsee.

Dom. Gr. Drischau b. Schönsee  
offert 10 Tonnen (6684)

**Johannisroggen**  
auch in kleineren Posten zur sof. Liefe-  
rung fr. Schönsee p. Tonne 180 Mt.  
Säde werden zum Selbstkostenpreise  
berechnet.

**Viehverkäufe.**

**Pferde-Verkauf.**  
Donnerstag, den 17. d. Mt.,  
11 Uhr Vormittags, wird ein dienst-  
unbrauchbares Offizier-Pferd im  
Hofe der Artillerie-Kaserne gegen gleich  
baare Bezahlung meistbietend verkauft.  
1. Abtheilung Feld-Artillerie-  
Regiments Nr. 35. (6841)

Auf Rittergut Gersdorf b. Firschau  
Wpr. stehen (6834)

**3 zweijähr., edelgezogene  
ostpreussische Fohlen**  
zum Verkauf, wegen Aufgabe der Fohlen-  
zucht. Preis 250—300 Mt. (6834)

Eine hochtragende (6858)

**Ruh**  
verkauft Bettmann, Garnseedorf  
bei Garnsee. (6619)

**Springfähige Bullen**  
von importierten Holländern abstammend,  
veräußlich in Sumowo p. Rajnowo.  
Gut Neuenburg bei Neuenburg  
Westpreußen verkauft wegen Aufgabe  
der Schäferei. (5268)

**125 diesjährige Lämmer**  
**2 Rambouillet-Böcke**  
ca. 4 Jahre alt,  
**1 Oxfordshire-Bock**  
geboren 1892,  
**1 Hampshire-Bock**  
geboren 1892,  
**50 junge Mutterchafe**  
**2 Hirten-Hunde** (weiblich).

**Bock-Verkauf**

**Merino-Kammwollstammherde**  
in Konten  
bei Micevo, Kreis Stuhm Westpr.  
Zuchttrichtung: Schwere Körper, viel  
Wolle. — Preis: 60—80 und 100 Mt.  
und 3 Mt. Stallgeld. (5057)  
**Springborn.**

**Hampshiredown-Vollblutheerde**  
**Wickbold**  
per Tharan,  
Verkauf von Böcken und Mutter-  
schafen. (4213)  
**A. Bluhme.**